

Zeitschrift
des
historischen Vereins
für
Niedersachsen.

Herausgegeben unter Leitung des Vereins-Ausschusses.

Jahrgang 1856.

(Mit Abbildungen.)

Hannover 1859.

In der Sahn'schen Hofbuchhandlung.

Chronologisches Verzeichniß

der

in dem Archiv des historischen Vereins für Niedersachsen, Jahrgang 1845—1849, und der Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen, Jahrgang 1850—1856, abgedruckten Urkunden und Documente.

985. Novbr. 30. **Soest.** König Otto III. bewilligt dem Bischof Erpo zu Verden das Markt- und Münzrecht, so wie Bann und Zoll zu Verden. 1854. S. 147.
1006. März 2. **Merseburg.** König Heinrich II. bestätigt das Kloster Ullshusen (Oldenstadt) im Bardengau und seine Güter. 1852. S. 25.
- (1120—1129.) **Ronneberg.** Bischof Siegyard zu Minden schenkt seine an der westlichen Seite der Leine gelegenen Güter in Idensen, Kirchwehren, Umhorst u. dem Stifte Minden. 1856. II, S. 89. Anm. 4.
- (1133—1137.) Bischof Ditmar zu Verden verwandelt das Nonnenkloster Ulleshusen (Oldenstadt) in ein Mönchskloster und bestätigt ihm den Besitz seiner Güter. 1852. S. 27.
1142. **Bardowick.** Bischof Ditmar zu Verden bestätigt dem aus einem Nonnenkloster in ein Mönchskloster verwandelten Kloster Ullessen im Bardengau (Oldenstadt) seine Rechte und Güter. (Untergeschoben.) 1852. S. 29.
- (c. 1200.*) Probst Heinrich zu Hageburg verkauft Güter seiner Kirche in Baven mit allem Rechte, wie sie der selige Heinrich von Bodwede und seine Nachfolger besessen haben, an das Kloster Ebstorf. 1853. S. 235.
1201. Febr. 22. Notiz des Pfarrers Heinrich in Groß-Zwülpstedt über die Güter, womit der verstorbene Pfalzgraf Albrecht die Kirche zu Groß-Zwülpstedt begabt habe. 1849. S. 54.

*) Nicht 1250, wie in der Zeitschrift a. a. D. steht. Ein Domprobst Heinrich zu Hageburg findet sich nur am Anfange und am Ende des XIII. Jahrhunderts.

E. L. Grotefend.

- (c. 1220.) Bischof Konrad zu Minden schenkt die Voigtei eines Hauses in „Jutessen“, welche die Gebrüder von Herlethe dem Edelherrn Dieterich vom See resignirt haben und dieser ihm resignirt hat, dem Stifte S. Mauritii in Minden. 1851. S. 256.
- (zw. 1220 und 1230.) Das Domcapitel zu Minden genehmigt die Uebertragung des Zehnten von Nienburg an das Stift S. Martini in Minden. 1851. S. 258.
- (zw. 1222 und 1230.) Bischof Konrad zu Minden bekundet, daß der Edelherr Hermann von Arnheim dem Stifte Obernkirchen, in welchem seine beiden Töchter aufgenommen sind, Güter in Freyenhagen mit dem Zehnten übertragen habe. 1851. S. 259.
1223. Januar 18. Rom. Pabst Honorius III. erlaubt dem Bischof und Capitel zu Verden die durch den Tod des Voigts Konrad (von Waneberge) erledigte Stiftsvoigtei nicht wieder zu verleihen. 1854. S. 148.
1223. April 17. Rom. Ablaßbrief des Pabstes Honorius III. für die Halberstädter Kirche. 1856. II, S. 194.
1224. Novbr. 18. Heinrich, Herzog von Sachsen und Pfalzgraf bei Rhein, überträgt auf Bitten des Drostes Gebhard von Lüneburg und mit Genehmigung seines Lehnherrn, des Bischofs Iso zu Verden, den Zehnten zu Holtbüsen dem Kloster zu Ebstorf. 1853. S. 210.
1230. Juni 5. Rotenburg. Bischof Iso zu Verden vergleicht sich mit den Söhnen des Verdener Voigts Konrad von Wanebergen über das Lehen ihres Vaters, namentlich die Verdensche Voigtei. 1854. S. 151.
1231. Juli 27. Rotenburg. Bischof Iso zu Verden macht dem Stifte Verden bedeutende Schenkungen, namentlich auch mit den Gütern der Edeln von Westen. 1854. S. 148.
1239. Minden. Bischof Wilhelm zu Minden überträgt den Zehnten von Stemmer an das Stift Obernkirchen. 1851. S. 260.
1240. Juli 20. Uelzen. Graf Gungeltn von Schwerin überläßt den Zehnten zu Molzen, den er von dem Bischofe zu Verden zu Lehen hat, dem Kloster zu Uelzen (Oldenstadt), das denselben von Dieterich Behr gekauft hatte. 1852. S. 45.
1242. April 13. Ritter Rudolf von Gesmold und sein Bruder B. verzichten auf alle Rechte an namhaft gemachte Eigenbehörige zu Gunsten des Klosters S. Mauritii in Minden. 1853. S. 94.
1242. Das Capitel [des Alexanderstifts] zu Einbeck verkauft das Dorf Brunestorp (Wüstung im Marienthalschen Walde *) an das Kloster Marienthal. 1851. S. 327.
- 1242 (rectius 1244.) Verden. Bischof Lüder zu Verden genehmigt, daß Hermann Gluwing und seine Verwandten dem Kloster Ebstorf Güter in Teendorf und Latendorf verkaufen. 1855. S. 361. Vergl. 1856. II, S. 194.

*) Nicht Barnstorf, Amts Fallersleben, wie Zeitschr. 1851. S. 328. Anm. 2. vermuthet wird. C. L. Grotefend.

1244. März 1. Halberstadt. Bischof Bolrad zu Halberstadt bestätigt die Abtrennung der Filialkirche zu Pactorf von der Mutterkirche in Heiligendorf. 1849. S. 25.
1244. April. Bischof Johann zu Minden übereignet 4 Aecker in Die-lingen, die ihm Ritter Wulfsard von Bede resignirt hat, dem Kloster in Levern. 1851. S. 262.
1244. Juli 25. Bischof Johann zu Minden ertheilt das Eigenthum des von Konrad Sachsse und den Edelherren Hermann und Rudolf von Arnheim resignirten Zehnten zu Hibben dem Martinsstifte in Minden. 1853. S. 94.
1244. Decbr. 22. Bischof Johann zu Minden verlegt das Kloster Levern seiner ungesunden Lage wegen an den Levern'schen Teich und vertauscht die dortige Mühle, ein Haus in Mehnen zc. gegen einen Hof in Harlinghausen, ein Haus in Iesenstedt und ein Haus in Hille. 1851. S. 263.
1250. Octbr. 6. Minden. Rudolf, Edelherr von Arnheim, überweist das Eigenthum zweier Häuser in Echthorpe (Eschdorf?), welche Gerhard Sachsse von ihm zu Lehen trug, dem Stifte Obernkirchen. 1853. S. 95.
1253. März 20. (Minden.) Rudolf, Edelherr von Arnheim, überweist auf Bitten des Grafen von Wunstorff dem h. Geist-Hospitale zu Minden das Eigenthum eines halben Hofes zu Resen. 1853. S. 96.
1254. Septbr. 1. Obernkirchen. Probst Konrad, Priorin Kunigunde und Convent des Stifts in Obernkirchen erklären, daß sie das Eigenthum zweier Häuser in Echthorp (Eschdorf?) an den Abt Gerlach und den Convent des Moritzklosters zu Minden verkauft haben. 1853. S. 97.
1255. Mai 25. Minden. Rudolf, Edelherr von Arnheim, und seine Gemahlin Mechtild begeben sich alles Rechts an dem Eigenthum eines an den Vorsteher des h. Geist-Hospitals zu Minden verkauften Hofes zu Resen. 1853. S. 98.
1255. Juli 18. Arnheim. Rudolf, Edelherr von Arnheim, genehmigt den Verkauf zweier Häuser in Echthorpe (Eschdorf?) an den Abt Gerlach vom Moritzkloster in Minden. 1853. S. 98.
1256. Febr. 6. Minden. Bischof Wedekind zu Minden thut kund, daß die Söhne des verstorbenen Ritters Hartmann Gloden auf ihr Lehen, einen Hof und eine Mühle in Suthorem (Bückeburg), dessen Eigenthum an das Kloster S. Mauriti in Minden gehört, verzichtet haben. 1853. S. 99.
1256. Febr. 6. Minden. Bischof Wedekind zu Minden thut kund, daß der Edelherr Rudolf von Arnheim den ihm von den Söhnen des Ritters Hartmann Gloden resignirten Zehnten zu Suthorem (Bückeburg) ihm resignirt habe, und daß er das Eigenthum desselben dem Moritzkloster in Minden überwiesen habe. 1853. S. 100.

1256. März 24. (Minden.) Der Rath der Stadt Minden thut kund, daß der Edelherr Rudolf von Arnheim vor dem städtischen Gerichte Güter in Röcke an den mindenschen Bürger Wessel von Rabber verkauft habe. 1853. S. 101.
1258. Febr. 3. Bischof Bedekind zu Minden thut kund, daß der Edelherr Rudolf von Arnheim den Zehnten in „Eidenthorpe“ ihm aufgelassen habe, und überträgt ihn an das Moritzkloster in Minden. 1853. S. 102.
1259. März 12. Verden. Bischof Gerhard zu Verden ordnet die Gerichtsbarkeitsverhältnisse der Stadt Verden. 1854. S. 153.
1261. April 14. Hörter. Ritter Werner von Brakel verzichtet auf Güter in „Gundenshem“, welche die Gebrüder von Rarephe dem Kloster Marienmünster verkauft haben. 1853. S. 146.
- (1266. Mai.) Uelzen. Abt Heinrich von Oldenstadt überträgt auf Bitte des Grafen Gunzelin von Schwerin dem Rathe der Stadt Uelzen eine Fleischbank auf dem Markte in Uelzen. 1852. S. 34.
1268. März 22. Minden. Rudolf, Edelherr von Arnheim, überträgt das Eigenthum eines Hauses in Sutherem (Bückeburg) an das Moritzkloster auf dem Werder vor Minden. 1853. S. 103.
1268. März 22. Minden. Bischof Otto zu Minden und Voigt Hilmar von Schauenburg bezeugen, daß Werner Glode und sein Bruder Konrad ein Haus in Sutherem (Bückeburg) an das Kloster S. Mauritii auf dem Werder zu Minden verkauft, und Rudolf von Arnheim das Eigenthum desselben an das Kloster übertragen haben. 1850. S. 323.
1270. März 25. Rieheim. Bischof Simon zu Paderborn bezeugt, daß Helmbert Ritter von Holthusen eine Hufe (Krummensied) in Abtshagen, die er von dem Abt Gerlach zu St. Moritz auf dem Werder bei Minden zu Lehn hatte, diesem resignirt habe. 1850. S. 323.
1279. August 18. Minden. Bischof Bolquin zu Minden und das ganze Domcapitel daselbst erlassen ein Statut über zwei Gnadenjahre für jeden Domherrn. 1853. S. 104.
1280. März 11. Langenstein. Bischof Bolrad zu Halberstadt übereignet der Kirche zu Heiligendorf gewisse Gefälle aus Schliestedt, welche die Gemeinde Hattorf ihm für die Abtrennung ihrer Kirche von der Kirche zu Heiligendorf angewiesen hatte. 1849. S. 26.
1280. Novbr. Gräfin Adelheid von Schauenburg, verwitwete Herzogin zu Braunschweig, beschwert sich bei König Eduard I. von England über ihren Vormund, den Bischof (Konrad) zu Verden. 1851. S. 393.
1281. März 2. Herzog Heinrich zu Braunschweig bestätigt den Ankauf von 2 1/2 Hufen zu Schliestedt für die Kirche zu Heiligendorf, wozu die Gemeinde von Hattorf dem Dechanten Bertram von Warle 26 Mark Silbers behuf Abtrennung ihrer Kirche von der Mutterkirche zu Heiligendorf gegeben habe. 1849. S. 27.

1288. **Octbr. 22. Lüneburg.** Herzog Albrecht von Sachsen, Engern und Westfalen überträgt seinem Oheim, dem Bischof Konrad zu Verden, den Freibann in Neuenkirchen und Hellwege. 1854. S. 155.
1288. **Bollbeck.** Bischof Eberhard zu Münster überträgt den von Hermann von Arnheim ihm resignirten Zehnten zu Dakmar in dem Kirchspiele Warendorf an das Kloster Mariensfeld. 1853. S. 106.
1284. **März 14. Braunschweig.** Herzog Heinrich zu Braunschweig übereignet dem Stifte Obernkirchen 2 Hufen in Warber, die Herr Richard Bof von ihm zu Lehn hatte. 1850. S. 324.
1284. **Mai 2. Ravensberg.** Graf Otto von Ravensberg schenkt das Eigenthum einer Hufe zu Dakmar dem Kloster Mariensfeld. 1853. S. 107.
1284. **Juni 3.** Hermann von Arnheim bestätigt als Lehnherr den Verkauf eines Hauses zu Dakmar, Kirchspiels Warendorf, an das Kloster Mariensfeld. 1853. S. 107.
1284. **Juni 5. Münster.** Bischof Eberhard zu Münster verkauft den Johannitern zu Steinfurt die Güter Holtgaste und Wixum in Friesland, um sie zu den Johanniter-Häusern in Zemgum und Warpen zu legen. 1850. S. 317.
1285. **März 12. Minden.** Bischof Volquin zu Minden genehmigt den Ankauf des Zehnten von Wimmer von Seiten des Klosters Levern. 1853. S. 108.
1285. **Mai 19. Münster.** Das Domcapitel zu Münster genehmigt den von Bischof Eberhard vorgenommenen Verkauf von Gütern in Friesland an die Johanniter zu Steinfurt. 1850. S. 318.
1288. **Mai 31. Uelzen.** Bischof Konrad zu Verden bestätigt den Kauf des Zehnten von Digen durch das Kloster S. Johannis bapt. in Uelzen (Oldenstadt) von dem bisher damit belehnt gewesenen Johann von Grabow. 1852. S. 45.
1288. **Octbr. 22. Lüneburg.** Herzog Albrecht von Sachsen, Engern und Westfalen überläßt seinem Oheim, Bischof Konrad zu Verden, die Gohgraffschaft in Verden und Dörverden. 1854. S. 154.
1289. **Febr. 10. Uelzen.** Das Kloster S. Johannis bapt. in Uelzen (Oldenstadt) verkauft dem Herzog Otto zu Braunschweig namhaft gemachte slavische Güter (bona slavicalia), und erhält dafür Antheil an der Gülte zu Lüneburg. 1852. S. 43.
1291. **Januar 1. Uelzen.** Der Rath der Stadt Leventwolde oder Uelzen thut kund, daß das Kloster in Uelzen (Oldenstadt) mehrere Hausplätze bei der alten Stadt und in und bei der neuen Stadt gekauft habe, und der Vogt in Uelzen, Sigfried von Soltau, bestätigt diese Käufe. 1852. S. 38.
1292. **Septbr. 1. Verden.** Bischof Konrad zu Verden vergleicht die Neustadt Uelzen und das Kloster Oldenstadt, und erhebt die Kirche in der Neustadt zur Pfarrkirche. 1852. S. 36.

1293. **Septbr. 23.** Arnold, Abt des Moritzklosters vor Minden, überweist der Frau Bertrad u. einen Bauerhof in Bartfen auf Lebenszeit. 1853. S. 110.
1293. **Octbr. 27.** Incolorius episcopus Buduensis, Weihbischof des Bischofs Bolrad zu Halberstadt, ertheilt der Kirche zu Heiligendorf einen 40tägigen Ablass für die reuigen Besucher derselben an gewissen Festen. 1849. S. 28.
1296. **Januar 11.** Lewentwolde. Der Rath der Stadt Lewentwolde oder Neu-Nelzen überträgt dem Kloster Oldenstadt ein Haus frei von Abgaben und Diensten. 1852. S. 40.
1298. **Juni 24.** Konrad Edelherr von Arnheim übereignet der Georgskirche in Messenkamp einen Hof und 4 Morgen Landes, welche Eilhard von Messenkamp ihm resignirt hatte. 1853. S. 111.
1299. **Juli 26.** Hannover. Die Gebrüder von Umhorst verzichten auf alles Recht an Gütern in Oldendorf zu Gunsten des Stiffts Obernkirchen. 1850. S. 324.
1302. **Juni 17.** Wolfsburg. Die Gebrüder von Bartenleben überweisen der Kirche zu Heiligendorf gewisse Entschädigungen für die Trennung der Dörfer Groß- und Klein-Hehlingen von der Parochie Heiligendorf und für Erhebung der Kirche zu Groß-Hehlingen zu einer Pfarrkirche. 1849. S. 28.
1305. **Septbr. 8.** (Minden.) Des Raths der Stadt Minden Bauordnung. 1853. S. 111.
1307. **März 21.** Gottschalk Edelherr zu Plesse verkauft an das Kloster Weende alle seine Güter in Deyboldshausen zum Seelgeräthe des Konrad von Wolbrechtshausen in Göttingen und der Frau von Schnehen, der Witwe Engelhard Regel. 1853. S. 169.
1308. **Septbr. 27.** Nelzen. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg thut kund, daß Johann von Oberg, Bruder des Ritters Eilard von Oberg, auf alles Recht an die Güter bei der alten Stadt Nelzen verzichtet hat, welche sein Bruder Eilard an das Kloster S. Johannis in Oldenstadt verkauft hat. 1852. S. 38.
1309. Der Edelherr Bodo von Homburg verzichtet auf die Vogtei mehrerer Güter in Kemnade und Grohnde zu Gunsten des Klosters Kemnade. 1853. S. 147.
1310. **Juli 26.** Berthold Regel giebt dem Kloster Katelnburg eine Hufe in dem Dorfe Söse zur Verstärkung der Pfründe seiner in jenem Kloster aufgenommenen Tochter Wolbrade. 1853. S. 169.
1312. Auszug aus einer Urkunde des Bischofs Nicolaus zu Verden, vermöge deren derselbe dem Kloster Oldenstadt Güter in Oldenstadt, Pieperhöfen, „Barchhove“, u. verkauft. 1852. S. 46.
1312. **Juni 29.** Stadthagen. Sophie von Haus entsagt mit ihren Söhnen allen Ansprüchen an 2 Hufen in Welsede, welche dem Moritzkloster vor Minden gehören. 1853. S. 112.

1318. **August 10.** Ritter Dürhard von Mahrenholz schenkt der Kirche zu Steimke verschiedene Güter zu seinem Seelgeräthe. 1849. S. 50.
1318. **Septbr. 8.** Dieterich Regel verzichtet auf eine Hufe in Söse und andere Güter, die sein Vater Berthold und sein Oheim Ritter Heinrich Regel dem Kloster Katelnburg verkauft oder geschenkt haben. 1853. S. 170.
- c. 1315. (**Stade.**) Verordnung des Rathes zu Stade, Hochzeiten und Kindtaufen betr. 1853. S. 211.
1320. **März 12. (Uelzen.)** Der Rath der Neustadt Uelzen thut kund, daß Johann Stöterogge seine Länderei innerhalb des Grabens des Klosters Uelzen (Oldenstadt) an den Thesaurarius dieses Klosters für die Küsterei desselben verkauft habe. 1852. S. 39.
1320. **Juli 25. Uelzen.** Der Rath der Neustadt Uelzen thut kund, daß Wechtild, die Wittve des Bürgers Hermann Reigebauer, einen Hof in Hansen mit einem Holzrechte in Alt-Uelzen an die Küsterei des Klosters S. Johannis in Oldenstadt verkauft hat. 1852. S. 39.
1321. **Januar 23.** Berthold und Dieterich Regel von der Söse verkaufen ihren Antheil an dem Wasser Söse an das Kloster Katelnburg. 1853. S. 170.
- (etwa 1321.) Der Klosterleute von Walzrode Recht in Betreff freier und unfreier Leute. 1854. S. 391.
1322. **Juni 10. Halberstadt.** Bischof Albrecht zu Halberstadt vergleicht den Pfarrer zu Heiligendorf und die Gemeinde zu Honstedt (Wüstung bei Heiligendorf) hinsichtlich gewisser Jahrgehälter, welche die Geistlichkeit zu Heiligendorf von der Gemeinde zu Honstedt als Entschädigung für die Abtrennung der ehemaligen Filialkirche zu Honstedt von der Parochie Heiligendorf erhielt. 1849. S. 32.
1324. **Febr. 1.** Konrad von der Söse giebt dem Kloster Katelnburg, das seine Tochter Kunigunde aufgenommen, 2 Hufen in Rodershufen (Wüstung bei Katelnburg); Konrad und Berthold von der Söse verzichten auf ein Viertel des Zehnten in Söse und Verka u. 1853. S. 171.
1325. **Mai 2. Osnabrück.** Lubert Bunsdorf und dessen Mutter Christine, Wittve des verstorbenen Ritters Hermann von Bunsdorf, bekennen, daß ihnen vom osnabrückischen Domcapitel ein Hausplatz in Osnabrück verpachtet sei, der nach ihrem Tode wieder an das Domcapitel fallen solle. 1853. S. 113.
1325. **Juni 29, Burg Ricklingen.** Graf Johann von Roden und Bunsdorf schenkt der Kirche zu Idensen den s. g. Eichhof zu Mesmerode nebst der dortigen Mühle. 1856. II, S. 113.
1325. **Juli 20. (Stadthagen.)** Der Rath zu Stadthagen thut kund, daß die Vorsteher der Kirche zu Stadthagen (decani eccl. Indagionensis) 9 Ruthen Landes an Herrn Dethard von Mirabilisbruch und Johann Greif den Jüngeren verkauft haben. 1853. S. 114.

1327. **Januar 24.** Hugo von Horn, Domherr zu Osnabrück, Archidiaconus in Dissen, entscheidet in einem Proceſſe zwischen der Aebtiffin von Herford und dem Ritter Reiner Gogreven. 1853. S. 116 ff.
1328. **Herford.** Schöffen und Rath der Altstadt Herford berichten über einen Schiedsſpruch in dem Proceſſe zwischen der Aebtiffin von Herford und Ritter Reiner Gogreve über Einkünfte an Holz und Korn de officio Hartham. 1853. S. 118.
1330. **Juli 26. (Stadthagen.)** Der Rath zu Stadthagen bekundet, daß Gertrud Goye, die Müllerin außerhalb des Oberen Thores, der Kirche S. Martini zu Stadthagen die Hälfte eines Gartens geſchenkt hat. 1853. S. 120.
1330. **Novbr. 25.** Der Knappe Berthold von Hattorf genehmigt eine von ſeinem Vater, dem Ritter Burchard, für ſein Seelenheil gemachte Schenkung des Eigenthums eines Hofes in Klein-Heiligendorf an die Pfarre zu Groß-Heiligendorf. 1849. S. 33.
1331. **März 24.** Graf Hermann von Spiegelberg entſagt allem Rechte an das Dorf Holtensen, welches ſein Oheim, Graf Johann von Spiegelberg, an das Kloſter Bennigſen verkauft hat. 1850. S. 281.
1333. **März 14.** Die Gebrüder von Bodenrode verkaufen dem Pfarrer zu Heiligendorf einen jährlichen Geldzins aus einem Hofe zu Bernsdorf, auf 4 Jahre wiederkäuflich. 1849. S. 34.
1334. **Juni 1.** Volkmar von Borſfelde bezeugt, daß die Gemeinde zu Volkmarſdorf ihrer Kirche ein Feld geſchenkt hat. 1849. S. 47.
1334. **Decbr. 6.** Der Knappe Johann von Wreſtedt verkauft die Hälfte des Zehnten von Klein-Heiligendorf, deren Nießbrauch ſeiner Frau Udelheid zukam, an Gottfried von Bodenrode. 1849. S. 35.
1336. **Juni 5.** Volkmar von Borſfelde ſchenkt der Kirche zu Graſhorſt zu ſeinem und ſeiner Eltern Seelenheil Korngefälle aus dem Zehnten von Lockſtedt. 1849. S. 62.
1337. **Januar 6.** Die Gebrüder von Borſfelde ſchenken zum Seelenheile ihrer Eltern und aller ihres Geſchlechts gewiſſe Gefälle aus Lockſtedt und Izewole (Wüſtung bei Lockſtedt) der Kirche zu Graſhorſt. 1849. S. 63.
1337. **Septbr. 29. Avignon.** Schreiben des Ritters Wilhelm von Boldenſele an den Abt Peter von Königsſaal. 1852. S. 236.
1338. **Januar 1. Debiſfelde.** Die von Bartensleben berechtigten ihren Lehnsmann Hermann von Grabow, von ſeinen Lehngütern zu Grabow eine Wiefe und den Zehnten von 3 Morgen dem Pfarrer zu Graſhorſt zu übereignen zu ſeinem und ſeiner Eltern Seelenheil. 1849. S. 64.
1339. **Juni 3.** Biſchof Ludwig zu Minden bezeugt, daß Brüning von Engelboſtel, Domprobſt zu Minden, und Juſtaſ von dem Schlohn, Domherr daſelbſt und Archidiaconus in Lohde, einen zwischen der Pfarre zu Idensen und den Gebettern von Bardeleben wegen zweier

- Hufen Landes zu Achum; Parochie Behlen, entstandenen Rechtsstreit auf eine näher angegebene Weise geschlichtet haben; zugleich bestätigt der Bischof diesen Vergleich. 1856. II, S. 114.
1340. Febr. 10. Heinrich von Honstedt bekennt, daß sein Oheim Konrad von der Söse vordem eine Hufe zu Roderöhufen mit seiner Tochter Kunigunde dem Kloster Ratelnburg gegeben habe. 1853. S. 172.
1349. Mai 17. Schuldverschreibung des Edelherrn Bedekind d. Älteren zum Berge, Voigts des Stiftes zu Minden, den Brautschlag seiner Tochter, der Gemahlin des Grafen Nicolaus zu Schwerin, betr. 1853. S. 148.
1350. Mai 25. Der Knappe Bertram von Esbeck überläßt der Kirche zu Heiligendorf seine Gerechtsame an einem Hofe in Goswinkel (Wüstung bei Heiligendorf). 1849. S. 36.
1350. Juni 24. Der Knappe Berthold von Heiligendorf, wohnhaft zu Campe, verkauft der Kirche zu Heiligendorf einen Hof zu Goswinkel. 1849. S. 37.
1352. Novbr. 4. Die Gebrüder von Oberg zu Debißfelde vertauschen die s. g. Gausmühle zu Meienkoth an den Pfarrer Johann zu Grafhorst gegen den ganzen Zehnten zu Ehemole (Wüstung bei Grafhorst). 1849. S. 66.
1354. Novbr. 4. Avignon. Ablassbrief verschiedener Erzbischöfe und Bischöfe für die Kirche zu Idensen. 1856. II, S. 116.
1358. August 17. Ablassbrief des bischöflich Mindenschen General-Vicars, Weihbischofs Ludwig, für die Kirche zu Idensen. 1856. II, S. 119.
1366. April 1. (Osnabrück.) Rath und Schöffen zu Osnabrück bekunden, daß vor ihnen Konrad von Arnheim, der ehemalige Glöckner von St. Marien, und seine Ehefrau Elisabeth dem Hermann Geteshorn Haus und Hof in der Campstraße verkauft haben. 1853. S. 120.
1367. Mai 2. Das Kloster Marienberg bei Helmstedt kauft von dem Bischofe zu Halberstadt die Kirche in Döhsendorf gegen die Kirche zu Anderbeck ein. 1849. S. 41.
1367. Novbr. 12. (Norden.) Nyso, Subprior des Dominicanerklosters in Norden, meldet dem Rector Johann von Dvenstedt zu Minden die am 11. Octbr. 1367 vorgenommene Wahl eines Priors zu Norden. 1854. S. 392.
1369. März 15. Lübeck. Herzog Albrecht von Mecklenburg, Graf von Schwerin etc., giebt dem Kloster Ebbsorf einen Hof in Bode (Bodwede) im Herzogthum Lüneburg. 1853. S. 236.
1371. Novbr. 11. (Marienberg.) Probst Heinrich, Priorin Mechthild und Convent des Klosters Marienberg bei Helmstedt bezugen, daß der Bischof Albrecht (zu Halberstadt) die Pfarrkirche zu Döhsendorf ihrem Kloster incorporirt habe. 1849. S. 42.
1377. August 14. Hermann von der Söse, Pfarrer in Sievershausen, und Engelhard von der Söse, Knappe, schenken dem Marienstifte vor

- Sandersheim** das Patronat der Moriscapelle in dem Dorfe Söse. 1853. S. 173.
1379. **Novbr. 22.** Vertrag des Ritters zu Werben, Johann von Spiegelberg, und des Ritters Amelung von Barendorf über einige Eigenthümliche. 1853. S. 151.
1381. **Mai 15. Petershagen.** Notariatsurkunde, worin Bischof Wedekind zu Minden verspricht, den Befehl Kaiser Karls IV. (Würdtwein Nova subs. dipl. XI, 256 ff.) auszuführen. 1853. S. 153.
1384. **März 27.** Rüd und Harbert von Mandelsloh verpfänden ihr Amt zu Idensen dem Grafen Rudolf von Bunsdorf für 3 Fuder Roggen. 1856. II, S. 120.
1386. **April 25. Braunschweig.** Vertrag des Rathes zu Braunschweig mit Hilmar von Strobed wegen des Gebrauches der Münzschiede. 1851. S. 324.
1386. **Novbr. 12. Minden.** Bischof Otto zu Minden bestätigt die Schenkung der Pfarrkirche zu Idensen im Archidiaconate Pattenen an das Kloster Wulfinghausen durch die Grafen von Hallermund. 1853. S. 154.
1390. **Novbr. 29.** Hermann von der Söse, Pfarrer in Sievershausen und Dombherr von St. Blasien zu Braunschweig, schenkt seiner Schwester Bertrade von der Söse, Klosterjungfrau zu Osterode, und nach deren Tode dem Kloster zu Osterode $3\frac{1}{2}$ Hufen in den Feldmarken zu Söse und Roderöhufen. 1853. S. 174.
1391. **Octbr. 9.** Die Edelherren Heinrich und Gehhard zu Homburg schenken dem Kloster Kemnade Einkünfte vom Salzwerke in Salzhemmendorf für die Aufnahme ihrer Verwandten, Agnes von Spiegelberg, in das Kloster. 1853. S. 157.
1392. **Decbr. 9.** Bolmer von Gesele, Freigraf des Stuhles zu Herstelle, setzt den auf Klage des Herzogs Otto zu Braunschweig vor das genannte Freigericht geladenen Johann von Münster wieder in sein Recht ein. 1854. S. 264.
1393. **März 12.** Die von Mandelsloh verkaufen das Amt zu Idensen an das Stift Minden. 1856. II, S. 91, Anm. 2.
1393. **Juni 19. Auf dem Salzberge bei Feuerstun.** Graf Moritz von Spiegelberg, Siegfried Bock, Drost; Lippold von dem Steinberg, Domkellner zu Hildesheim, und Hans Rissenbrügge, Bürgermeister zu Goslar, bezeugen die wegen einer durch den Rath zu Hildesheim vorgenommenen Enthauptung stattgehabte gerichtliche Verhandlung. 1850. S. 284.
1393. **Novbr. 11.** Die Gebrüder von Bartensleben bezeugen, daß Adelheid Wyrdemans ihr freies Gut, einen Hof bei der Linde zu Heiligendorf, der Pfarrkirche daselbst zu Vigilien und Seelmessen für sich und ihre Eltern gegeben hat. 1849. S. 38.

1395. **Mai 5.** Burchard von Medem, Knappe, verspricht seinem Oheim, Herrn Hermann von der Söse, für alles Erbgut derer von der Söse die Hälfte aller Lehnseinkünfte zu geben. 1853. S. 176.
1399. **Mai 28. Northeim.** Vergleich zwischen dem Canonicus Hermann von der Söse und denen von Medem über die weltlichen Güter des Ersteren. 1853. S. 176.
1402. **um Ostern.** Schreiben des Herzogs Otto zu Braunschweig an den König Ruprecht wegen seiner Fehde mit dem Erzbischof von Mainz. 1847. S. 368. Anm.
1403. **Juli 19. Calenberg.** Schreiben der Herzöge Bernhard und Heinrich zu Braunschweig und Lüneburg an den Erzbischof Johann von Mainz. 1847. S. 371. Anm.
1404. **Mai 2. Hannover.** Protokoll über eine gerichtliche Verhandlung vor dem Rathe über Herausgabe des Nachlasses einer Hannoverischen Bürgerin, die als Reibetogene des Klosters Wennigsen beansprucht wird. 1854. S. 394.
1407. **Febr. 26.** Heinrich Edelherr zu Homburg verkauft dem Stifte u. L. F. vor Gimbeck einen Sedelhof zu Eime (Eynim), und Moriz d. J., Graf zu Spiegelberg, bestätigt diesen Verkauf. 1850. S. 286.
1409. **Juli 24. Heibelberg.** Inhibitorium des Königs Ruprecht an alle Freigrafen der Freistühle im Stifte Cöln zu Gunsten der Herzöge Heinrich und Bernhard von Braunschweig und Lüneburg. 1854. S. 191.
1410. **Januar 5. Braunschweig.** Verschiedene Schreiben der Herzöge Heinrich und Bernhard von Braunschweig und Lüneburg behuf Wiederaufhebung der von dem Freigrafen Hermann Nolle gegen sie und ihre Vasallen erlassene Ladung vor den Freistuhl zur Wefelsburg. 1854. S. 194. ff.
1411. **Octbr. 11.** Die Gebrüder von Medem verzichten in Folge des Vergleiches vom 28. Mgi 1399 auf die Kapelle zu Söse und die Güter, welche Berthend von der Söse zeitlebens inne hatte und die nun dem Kloster zu Osterode zugefallen sind. 1853. S. 177.
1412. **Septbr 14.** Ablösungsbrief über eine Summe von 15 Mark, die Herzog Friedrich zu Braunschweig dem Hermann von Bechelde schuldet. 1851. S. 273. Anm.
1417. **Octbr. 14.** Graf Julius zu Bynstorf und Graf Heinrich zu Spiegelberg erklären sich bereit, sich der Klage des Rathes zu Minden zu stellen. 1853. S. 158.
1418. **Septbr. 26. Donaunwörth.** Kaiser Sigismund ertheilt der Stadt Hildesheim ein privilegium de non evocando. 1855. S. 180.
1420. **Juli 22.** Die von Risleben verkaufen dem Hans Kalen einen Theil des Zehnten zu Rennau. 1849. S. 44.
1420. **Septbr. 21.** Die von Risleben verkaufen dem Hans Kalen eine Wiese auf dem Felde zu Rhode im Hasenwinkel, die nach dem Tode

- von Hans Kalen und seiner Frau der Kirche zu Rhode gehören soll. 1849. S. 45.
1420. **Octbr. 4.** Dieterich Vinten, Pfarrer zu Rhode, und die Gemeinde daselbst verkaufen dem Hans Kalen einen Zins an einem Hause am Neumarkte vor Helmstedt. 1849. S. 45.
1422. **Febr. 13. Hildesheim.** Protokoll über die Verhandlungen zwischen Albrecht von Mollem und dem Hildesheimer Stadtrathe. 1855. S. 140. 143.
- (1423.) Auszug aus einem Schreiben des Albrecht von Mollem an die sämtlichen Gilden zu Hildesheim. 1855. S. 144.
1423. **August. 13. Hildesheim.** Verfestung des Albrecht von Mollem durch das bischöfliche Gericht unter der Laube zu Hildesheim. 1855. S. 146.
1423. **August. 13. Hildesheim.** Verfestung des Albr. von Mollem durch die bischöfliche Tresorlammer zu Hildesheim. 1855. S. 148.
1424. **März 17. (Braunschweig.)** Schreiben des Stadtraths zu Braunschweig an den Stadtrath zu Hildesheim, die Zeugnisse des Rathes zu Braunschweig in Civil- und Criminalsachen betr. 1855. S. 143.
1424. **April 12.** Zeugniß der Schöffen, betreffend die Verfestung des Albr. von Mollem. 1855. S. 150.
1424. **April 29.** Schreiben des Alb. von Mollem an den Vogt Lileke von Hoyersem. 1855. S. 152.
1424. **Mai 29. Königsdorf.** Schreiben des Erzbischofs Dietrich von Köln an den Stadtrath zu Hildesheim wegen des Alb. von Mollem. 1855. S. 154.
1424. **Juni 26. (Hildesheim.)** Gerichtschein des Vogts Lileke v. Hoyersem. 1855. S. 153.
1424. **Juli 26.** Schreiben des Alb. v. Mollem an den Bischof Magnus zu Hildesheim. 1855. S. 156.
1424. **August 10.** Gültliche Ermahnung des Rathes zu Hildesheim von Seiten des lippischen Freigrafen Johann von Millinchtorpe. 1855. S. 155. 157.
1424. **Novbr. 2.** Gerichtliche Verhandlungen zu Steuerwald und Hildesheim in der Streitsache zwischen Alb. von Mollem und dem Stadtrathe zu Hildesheim. 1855. S. 158.
1425. **Januar 16.** Everd Korff und die Freigrafen Rord Snappe, Johann Kraft, Johann v. Essen und Peter Limburg erklären dem Freigrafen Johann von Millinchtorpe, daß sie des Stadtrathes von Hildesheim zu Rechte mächtig sein wollen. 1855. S. 161.
- (1425.) Bericht des Frohnboten über die Insinuation einer Ladung des Freigrafen Rord Snappe an Alb. v. Mollem. 1855. S. 162.
1425. **Januar 21. Steuerwald.** Schreiben des Bischofs Magnus zu Hildesheim an den Bischof Johann zu Osnabrück über die Gefangen-

- nahme des Heinrich von Wenden durch die Burgmannen der Hünneburg. 1855. S. 163.
1425. April 12. Schreiben des Heinr. von Wenden und des Heinr. Galle an den Freigrafen Peter Limburg zu Münster, die Streitsache des Rathes zu Hildesheim gegen den Alb. v. Mollem betr. 1855. S. 166.
1425. Mai 3. Der Freigraf Heinr. Kerstens zu Wünnenberg ermahnt die Gilden und Gemeinde zu Hildesheim in Betreff des Processes des Rathes gegen Alb. v. Mollem gütlich. 1855. S. 164.
1425. Juni 19. Rord Snappe, Freigraf zu Warendorf, verbeht und verurtheilt den Alb. v. Mollem, in Folge der wider denselben von Henning Artus (Namens der Stadt Hildesheim) erhobenen Klage. 1854. S. 200.
1426. März. Wien. Commissorium des Kaisers Sigismund für die Reichskammer in Dortmund in der Appellation des Alb. v. Mollem gegen ein Urtheil des Freigrafen Rord Snappe. 1855. S. 167.
1426. Mai 15. Nürnberg. Schreiben des Bischofs Magnus zu Hildesheim an den Rath zu Hildesheim. 1855. S. 168.
1426. August 14. Der von Kaiser Sigismund, an welchen Alb. v. Mollem gegen die Verurtheilung des Freigrafen Rord Snappe appellirt hatte, mit anderweiter Entscheidung beauftragte Stadtrath zu Dortmund erklärt sich für incompetent und verweist die Sache vor den Dortmunder Freistuhl auf dem Königshofe, welcher sodann das Snappesche Erkenntniß bestätigt. 1854. S. 201.
1427. Mai 23. Arend Langelubede, Freigraf zu Dyff, setzt den Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg und die Knappen Rord von Wahrenholz, Ordemar Bock und Ernst Hake, welche bei Lambert Redenwoel, Freigrafen in der Freigravschafft Limburg, von Friedrich de Went verklagt worden waren, und sich später mit dem Kläger verglichen hatten, wieder in den Reichsfrieden ein. 1854. S. 265.
1427. Juni 1. Stiftung einer Remorie für die Familie von Haus und deren Verwandte in dem Kloster Wennigsen. 1856. II, S. 195.
1428. Juli 9. Gimbed. Werner, Dechant des Stiftes S. Alexandri zu Gimbed, befehlt als vom Papste bestellter Richter allen Geistlichen in Steinlah, Gustedt, Haverlah und Othfresen gewisse benannte Einwohner dieser Dörfer zur Zahlung von Abgaben an das Kloster S. Blasii zu Northeim anzuhalten. 1851. S. 335.
- (1429.) Der Freigraf Heinrich Fekeler zu Dringenberg ladet den Rath zu Hildesheim auf Klage des Bernd von Mollem vor seinen Freistuhl. 1855. S. 170.
1430. Juli 5. und 7. Hannover. Protokolle des Rathes zu Hannover, die Ermordung Heinrichs von Windheim durch Dieterich von dem Steinhaus betr. 1853. S. 270 ff.

1430. **Juli 28.** Morig von Spiegelberg, Abt zu Corvey, thut kund, daß die Grafen Heinrich und Morig zu Pyrmont ihre Rechte an den halben Zehnten zu Edesheim, den sie von dem Stifte Corvey zu Lehn trugen, an das Stift u. L. Fr. vor Gimbeck übertragen haben, und bestätigt diese Uebertragung. 1850. S. 287.
1430. **August 6.** Probst Dietrich Rehbock und das Capitel zu Corvey genehmigen die Ueberlassung des halben Zehnten zu Edesheim an das Stift u. L. Fr. vor Gimbeck. 1850. S. 288.
1430. **August 31. (Lüneburg.)** Schreiben des Rathes zu Lüneburg an Kaiser Sigismund und Bischof Johann von Lübeck, die Ermordung des Heinrich von Windheim durch den Dieterich von dem Steinhause zu Hannover betr. 1853. S. 276.
1431. **Juni 31. Nürnberg.** Urtheil des Reichshofgerichts in Sachen des Reinbert von Windheim gegen den Rath zu Hannover. 1853. S. 280.
1434. **April 12. Basel.** Johann von Lupsen, Vorsitzer des kaiserlichen Hofgerichts, an welches Alb. v. Mollem in seinem Prozesse mit der Stadt Hildesheim appellirt hat, erklärt sich und sein Gericht für unzuständig und weist die Sache an den Kaiser, welcher sodann verfügt, daß das Hofgericht mit Freischöffen besetzt werde; auch von diesen wird der Beschwerdeführer zurückgewiesen. 1854. S. 209.
1436. **Januar 27.** Joh. Bernkotte, Freigraf des Stuhles zu Reflexwycke, attestirt, daß Hermann Wulving als Procurator der Juden Meier aus Goslar und Meier aus Göttingen gegen ein Urtheil des Freigerichts Bodelschwing Appellation an den Kaiser eingelegt habe. 1854. S. 267.
1436. **August 13. Basel.** Das Concil zu Basel bestätigt das der Stadt Hildesheim vom Kaiser Sigismund am 26. Septbr. 1418 ertheilte privilegium de non evocando. 1855. S. 178.
- (1436.) Gütliche Ermahnung des Rathes zu Hildesheim von Seiten des Joh. Spiegel zum Diefenberge, Amtmanns zum Dringenberge, in der Sache des Alb. v. Mollem. 1855. S. 172.
1436. **Septbr. 10. Erwitte.** Dieterich Lebekind, Freigraf der Freien-grafrschaft zu Erwitte, bekundet, daß die Procuratoren des Rathes zu Hildesheim vor ihm gegen eine Verfügung des Heinn. Fekeler, Freigrafen zum Dringenberge, in dem Prozesse mit Alb. v. Mollem an den Kaiser appellirt haben. 1855. S. 171.
1436. **Decbr. 1. Prag.** Kaiser Sigismund bestätigt die Erkenntnisse des Freigrafen Snappe in der Sache des Rathes zu Hildesheim gegen Alb. v. Mollem und thut den Letzteren in die vollständige Acht. 1854. S. 214.
- (1436.) Schreiben des Alb. v. Mollem an den Bischof Magnus zu Hildesheim. 1855. S. 172.
1437. **Juli 7. Sottrum.** Ottersberger Berechtigte. 1854. S. 174.

- 1437. Septbr. 4.** Heinrich Weldemann, Freigraf zu Volkmarßen auf dem Ried und zu Ranzeln, setzt die auf Veranlassung der von Bortfeld vor den Freistuhl zu Ranzeln, gehaltenen Einwohner der Stadt Hannover wieder in den Reichsfrieden ein. 1854. S. 270.
- 1438. Januar 21. Wunnenberg.** Hermann Koselen, Freigraf zum Wunnenberge, ladet den Rath und die Bürgerschaft der Stadt Hildesheim wegen der Sache des Alb. v. Mollem vor seinen Freistuhl. 1855. S. 176.
- 1442. Novbr. 12. Wscheberg.** Der Freigraf Wilhelm Zelter verwehmt die zum Freidinge Eilensen in der Hunnebrücker Würde gehörenden Freien einschließlich ihres Freigrafen Stephan Fischer, mit Ausnahme jedoch der zu besagtem Gerichte gleichfalls gehörenden Freien zu Gimbeck, in Folge einer von Nord Rosenhagen erhobenen Klage. 1855. S. 263.
- 1443. Novbr. 1.** Jrmgard von Spiegelberg, Aebtissin zu Heerse, quittirt dem Bernhard Profeland, Priester zu Heerse, über die Administration ihrer Einkünfte vom Jahre 1442. 1853. S. 160.
- 1444. Septbr. 5. Nürnberg.** Inhibitorium und Cassatorium des kaiserl. Hofgerichts gegen eine Ladung des Stadtraths zu Lüneburg vor den Freistuhl zu Rheda. 1854. S. 218. 221.
- 1444. Octbr. 2. Nürnberg.** Kaiserliches Commissorium für die Bischöfe Magnus zu Hildesheim und Johann zu Verden in Sachen der Stadt Lüneburg gegen den Grafen zu Oldenburg. 1854. S. 223.
- 1444. Octbr. 12. Rheda.** Freigraf Dieterich Ploigher ladet eine große Anzahl Lüneburger auf Klage des Grafen Christian von Oldenburg vor seinen Freistuhl. 1854. S. 234.
- 1445. Januar 10. (Lüneburg.)** Abforderungsschreiben des Lüneburger Rathes an den Freigrafen Ploigher. 1854. S. 237.
- 1445. Januar 10. (Lüneburg.)** Vollmacht des Rathes zu Lüneburg für Johann von Embere und Heinrich v. d. Hoeboten in Sachen des Grafen Christian von Oldenburg gegen mehre Lüneburger Bürger. 1854. S. 241.
- 1445. Januar 13. (Lüneburg.)** Der Rath zu Lüneburg bittet die Knappen, Gebrüder Eweder und Hermann v. d. Busche, ihre Bevollmächtigten Johann von Embere und Heinrich v. d. Hoeboten mit Rath und That zu unterstützen. 1854. S. 242.
- 1445. (s. d.)** Instruction der beiden Bevollmächtigten von Seiten des Rathes zu Lüneburg. 1854. S. 249.
- 1445. Januar 15.** Abforderungsschreiben der Herzöge Otto und Friedrich von Braunschweig und Lüneburg an den Freigrafen Dieterich Ploigher. 1854. S. 243.
- 1445. Januar 15.** Prozeß-Vollmacht der Herzöge Otto und Friedrich von Braunschweig und Lüneburg für Joh. v. Embere und Heinrich v. d. Hoeboten. 1854. S. 245.

1445. **Januar 15. Lauenburg.** Abforderungsschreiben des Herzogs Bernhard von Sachsen an den Freigrafen Ploigher. 1854. S. 246.
1445. **Januar 22. Lemgo.** Joh. v. Embere und Heinr. v. d. Hoenboken ernennen vor Gericht den Lippischen Freigrafen Hermann Werneking, Sivert Bode und Hermann Drogut zu ihren Stellvertretern, als Bevollmächtigten der Stadt Lüneburg und der Herzöge Otto, Friedrich und Bernhard. 1854. S. 250.
1445. **Januar 25.** Antwortschreiben des Amtmanns Joh. Schulte zu Rheda an den Freigrafen Hermann Werneking, die Klage des Grafen Christian von Oldenburg gegen die Lüneburger betr. 1854. S. 252.
1445. **Januar 25.** Erklärung der substituirtten Bevollmächtigten der Lüneburger, Werneking, Bode und Drogut, vor dem Rathe zu Wiedenbrück wegen ihres Ausbleibens im Termine vor dem Freistuhle zu Rheda. 1854. S. 253.
1446. **Mai 17.** Der Freigraf Diet. Ploigher entbindet die betreffenden Einwohner der Stadt Hannover von der seitens des Bürgers Andr. Zudermann zu Dortmund bei dem Freistuhle zu Waltorf wider sie erhobenen Klage. 1854. S. 272.
1446. **Juni 7.** Günther von Bartensleben bezeugt, daß Henneke und Ludcke Bevenrod vor ihm ihren Hof zu Groß-Seiligendorf an die Kirche daselbst zum ewigen Seelengedächtniß ihrer selbst und ihrer Eltern geschenkt haben. 1849. S. 38.
1447. **Juni 12.** Urtheilsbrief des Freigrafen Aspelaen Hornpennig zu Muddendorpe, wodurch die Lüneburger unter Sisirung des vehmgerichtlichen Verfahrens wieder in ihr Recht eingesetzt werden. 1854. S. 225.
1448. **Juli 26. Lager vor dem Grubenhagen.** Die Herzöge von Braunschweig und Landgraf Ludwig von Hessen sichern den Göttingern freies Geleit zu, wenn sie Victualien und andere Waaren ihren Truppen zuführen wollen. 1846. S. 78.
1448. **Juli 31.** Hermann Walthuis, Freigraf zu Arnsherg, benachrichtigt den Herzog Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg von der Lage der gegen Hannoversche Bürger bei den Freigrafen Konr. v. Lindenhorscht zu Dortmund und Dietr. Ploigher zu Brünninghausen anhängig gemachten Rechtsache, und räth demselben, eine gehörige Abforderungsurkunde einsenden zu lassen. 1854. S. 274.
1449. **Septbr. 30. und Octbr. 1.** Heinrich von Garber verkauft seine Güter zu Garber an das Kloster S. Mariae Magdalenaes in Hilbesheim. 1856. II, S. 74.
1450. **Novbr. 3. Wienerisch-Neustadt.** Kaiser Friedrich III. citirt den Heinr. Bullenweber in seiner Streitsache gegen die Stadt Hannover vor das kaiserliche Hofgericht, behuf seiner Vernehmung auf die Berufung, welche von Seiten der genannten Stadt gegen ein vom

- Freigerichte zu Limburg erlassenes Urtheil erhoben worden war. 1854. S. 276.
1451. **August 17. Deventer.** Ablafsbrief des Cardinal-Legaten Nicolaus v. Cusa für die Kirche zu Idensen. 1856. II, S. 121.
1456. **Febr. 2.** Hermann und Amelung v. Recklinghausen verkaufen den Stiftern Heerse und Gerden ihr Dorf „Vrodenhusen“. 1853. S. 161.
1457. **Febr. 2.** Die Herzöge Heinrich, Ernst und Albrecht zu Braunschweig und Lüneburg öffnen dem Landgrafen Ludwig von Hessen ihr Schloß Grubenhagen gegen Jedermann, nur nicht gegen die Stadt Gimbeck. 1846. S. 79.
1459. **Mai 21.** Die Herzöge Heinrich, Ernst und Albrecht von Braunschweig erneuern ihre Versprechungen wegen des Schlosses Grubenhagen gegen die Söhne des Landgrafen Ludwig von Hessen. 1846. S. 79.
1459. **August 13. Vor dem Ofterthore zu Verden.** Holtdinge-Gerechtigkeit über den Heiße. 1854. S. 389 f.
1461. **März 12.** Agnes von Hessen, Herzogin von Braunschweig, übersendet dem Rathe zu Göttingen ein Schreiben ihres Vatters, des Landgrafen von Hessen, den Streit mit Herzog Heinrich von Grubenhagen betr. 1846. S. 83.
1461. **April 19.** Edebrecht von Schachten, Knappe, bekennet, von Haselen von Spiegelberg, Aebtissin zu Heerse, fünf Hufen Landes zu Schachten als Pachtgut erhalten zu haben. 1853. S. 162.
1461. **Juni 13.** Die Herzöge Wilhelm, Heinrich und Bernhard von Braunschweig verwenden sich für den Frieden bei Landgraf Ludwig von Hessen. 1846. S. 84.
1461. **Juni 25. Cassel.** Landgraf Ludwig von Hessen erbietet sich, in seinem Streit mit Herzog Heinrich von Grubenhagen den Rechtspruch der Herzöge Friedrich und Wilhelm von Sachsen anzunehmen. 1846. S. 85.
1461. **Juni 29. Cassel.** Landgraf Ludwig von Hessen verwahrt sich gegen Agnes, Herzogin von Braunschweig, wegen etwaiger Beschädigung ihres Eigenthums in der Fehde mit den Herzögen Heinrich, Ernst und Albrecht von Braunschweig. 1846. S. 86.
1461. **Juli 27. Heidelberg.** Pfalzgraf Friedrich bei Rhein befragt die Stadt Göttingen, welche Partei sie in der Fehde zwischen dem Landgrafen von Hessen und dem Herzog Heinrich von Braunschweig und den Gimbeckern ergreifen werde. 1846. S. 87.
1461. **August 17.** Landgraf Ludwig von Hessen zählt die Unbilden auf, welche er von den Herzögen von Grubenhagen erlitten habe und die ihn zu der Fehde genöthigt haben. 1846. S. 87.
1461. **Decbr. 27.** Herzog Heinrich von Grubenhagen erklärt sich bereit, sich wegen seines Streites mit dem Landgrafen Ludwig von Hessen einem Schiedspruche zu unterziehen. 1846. S. 89.

1462. **April 19. (Münden.)** Bürgermeister und Rath der Stadt Münden bezeugen, daß der Cantor S. Alexandri zu Gimbed, Johann Brüggemann, in ihrer Stadt ehrlich und frei geboren sei. 1851. S. 336.
1464. **August 29.** Haseke von Spiegelberg und Godeke von Pyrmont [Aebtissinnen von Heerse] verzichten auf alle Ansprüche an das Stift Heerse. 1853. S. 163.
1464. **Septbr. 1.** Graf Moriz von Pyrmont verzichtet auf alle Ansprüche an das Stift Heerse. 1853. S. 164.
1469. **Juli 14.** Claus Brandes, Hohgräfe zu Stöcken, bezeugt, daß vor ihm im Gerichte Balduin Bassemann auf Grund eines Gerichtsbriefes des Freigrafen Heinrich v. d. Busche zu Schildesche Ansprüche wegen verschiedener Güter zu Stöcken gemacht habe. 1854. S. 255.
1469. **Juli 18. Ronnenberg.** Herzog Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg eröffnet dem Rathe zu Hannover, daß, nachdem er, der Herzog, die von Balduin Bassemann gegen Heinrich von Lemmede bei dem heimlichen Gerichte anhängig gemachte Streitsache abgefordert und deren Entscheidung durch ein auf der Neustadt vor Hannover unter Zuziehung der fürstlichen Rätthe zu hegendes Gericht angeordnet habe, das in diesem Gerichte Statt gehabte Verfahren, wegen der Nichtzuziehung der fürstlichen Rätthe, nicht rechtsbeständig sei. 1854. S. 256.
1469. **August 12.** Schreiben des Balduin Bassemann an den Herzog Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg, worin er sich über das bezüglich seiner Streitsache mit Heinrich von Lemmede im Gerichte auf der Neustadt Statt gehabte rechtswidrige Verfahren beklagt und den Herzog um Schutz bittet. 1854. S. 259.
1469. **August 12.** Herzog Wilhelm antwortet dem Rathe zu Hannover auf ein Schreiben wegen der Bassemannschen Sache, übersendet demselben das vorstehende Schreiben des Balduin Bassemann und setzt zur weiteren Verhandlung einen Termin an. 1854. S. 263.
1472. **Mai 3.** Graf Johann zu Spiegelberg und Graf Heinrich zu Holstein und Schauenburg, Probst zu S. Mauritii vor Hildesheim, stellen der Hildesheimer Bürgerin Hotop wegen einer von derselben dem Capitel S. Mauritii übergebenen Verschreibung in Betreff der Hälfte des Zehnten zu Einum einen Revers aus. 1850. S. 289.
1475. **August 15.** Herzog Wilhelm zu Braunschweig und Lüneburg belehnt den Ulrich von Landesberg mit dem Patronate der Kapelle zu Mesmerode. 1856. II, S. 122.
1477. **Mai 10.** Godeke von Pyrmont, Aebtissin zu Heerse, cedirt dem Stifte Heerse ein Capital von 50 rhein. Gulden. 1853. S. 165.
1477. **Juni 8. Verden.** Statut über Hergewedde und Frauengerade in dem Ge der Voigtei Verden. 1854. S. 155. Anl. 8.
1478. **Decbr. 18. (Minteln.)** Des Probsts, der Aebtissin und des Con-

- vents des Benedictiner-Stifts in Rinteln Schadloßbrief für den Rath zu Rinteln. 1853. S. 121.
1479. Juni 7. (Gimbeck.) Der Rath zu Gimbeck bittet den Rath zu Göttingen um Verwendung für die in Eschwege gefangen gehaltenen Gimbecker Bürger. 1846. S. 91.
1479. Juni 18. (Gimbeck.) Der Rath zu Gimbeck verspricht fünf Göttingische Bürger, welche sich für die Gimbecker Gefangenen in Eschwege bei Wilhelm von Dörnberg verbürgt hatten, schadlos zu halten. 1846. S. 91.
1479. Juni 30. (Gimbeck.) Der Rath zu Gimbeck bittet den Rath zu Göttingen um Beistand in ihrem Kampfe mit den feindlichen Fürsten. 1846. S. 92.
1479. August 18. Bischof Henning zu Hildesheim meldet dem Rathe zu Göttingen, daß er, nachdem er vergeblich versucht habe, den Herzog Wilhelm den Jüngeren mit den Herzögen von Grubenhagen und den Einbeckern zu versöhnen, dem Ersteren abgesagt habe. 1846. S. 94.
1479. August 22. (Göttingen.) Des Rathes zu Göttingen Absagebrief an den Bischof Henning zu Hildesheim, die Herzöge von Grubenhagen und die Stadt Gimbeck. 1846. S. 95.
1479. (Octbr. 2.) Markoldendorf. Bericht zweier Göttinger Bürger an den Rath zu Göttingen über die Erstürmung von Markoldendorf. 1846. S. 95.
1479. Decbr. 11. (Gimbeck.) Der Rath zu Gimbeck ermächtigt den Rath zu Göttingen, die dort deponirten 3000 fl sammt den Bürgschaften von Goslar und Osterode wegen des Restes des Lösegeldes an den Landgrafen von Hessen abzuliefern. 1846. S. 96.
1481. März 8. (Northeim.) Abt Bernhard und das Kloster S. Blasii zu Northeim verkaufen dem Meister Heinr. Raphon und seinen Kindern eine halbe Hufe vor Northeim und erhalten von demselben Meister Raphon dessen Rechte an die Ruhme oberhalb nach Hammenstedt zu. 1851. S. 347.
1481. März 11. Herzog Wilhelm d. J. zu Braunschweig und Lüneburg bestätigt den Vergleich, vermöge dessen Meister Heinr. Raphon zu Northeim dem Kloster S. Blasii zu Northeim seine Rechte an die Ruhme nach Hammenstedt zu abgetreten hat. 1851. S. 349.
1485. Febr. 28. (Braunschweig.) Münzgesetz der Stadt Braunschweig. 1851. S. 308.
1488. Mai 28. Braunschweig. Bündniß der Städte Braunschweig, Hildesheim, Göttingen, Hannover, Gimbeck und Northeim. 1845. S. 277. Anm. 1.
1490. (Novbr. 24.) Hannover. Protokoll über den Ueberfall der Stadt Hannover durch Herzog Heinrich den Älteren von Braunschweig. 1845. S. 279. Anm. 2.

1491. **Juli 21.** Vertrag zwischen Herzog Heinrich dem Älteren von Braunschweig und Lüneburg und der Stadt Hannover. 1845. S. 288. Anm. 1.
1491. **Juli 22.** Herzog Heinrich der Mittlere von Braunschweig und Lüneburg vergleicht die Stadt Hannover und den Herzog Heinrich den Älteren von Braunschweig und Lüneburg mit einander. 1845. S. 287. Anm. 1.
1492. **Januar 25.** Herzog Wilhelm zu Braunschweig und Lüneburg bewilligt der Stadt Northheim die Erhebung eines tarifirten Weggeldes von Fuhrwerken auf dem Wege nach der Landwehr zu Hammenstedt für die Dauer von 20 Jahren. 1851. S. 144. Anm.
1493. **Novbr. 18.** Ablassbrief des Bischofs Heinrich zu Minden für die Kirchen der Stadt Hannover. (Excerpt.) 1845. S. 293. Anm.
1497. **Novbr. 14. Minden.** Bischof Heinrich zu Minden bestätigt die Liebfrauen-Brüderschaft zu Idensen unter Verkündigung eines Ablasses und beseitigt das über die Kirche zu Idensen verhängte Interdict. 1856. II, S. 123.
1501. **Febr. 2.** Bernhard, Abt des Stifts S. Blasii zu Northheim, bekennt, daß Meister Heinrich Raphon, Bürger zu Northheim, einen Garten vor dem Hückelheimer Thore an den Bürger Bartold Moringen verkauft hat. 1851. S. 351.
1501. **Juni 10. Ilten.** Heinrich Meyer verkauft mit Bewilligung seiner Vettern Hencke und Lubcke Meyer vor dem Freienbing zu Lühnde an Hans Flor 32 Morgen Landes in dem Sehnder Felde. 1856. II, S. 66.
1503. **Octbr. 27. Hausberge.** Bischof Heinrich zu Minden ernennt den Geistlichen Bernhard Bisterfeld zum Pfarrer der Kirche zu Idensen. 1856. II, S. 125.
1504. **Juli 15.** Testament der Herzogin Margarethe von Braunschweig-Lüneburg, verwitweten Herzogin von Mecklenburg. 1855. S. 235.
1505. **Septbr. 3.** Heinrich von Rode, Bürger zu Braunschweig, bekennt, 7 Mark und 4½ Loth seines Silber zur Anfertigung eines Marienbildes von dem Probst zu Wienhausen erhalten zu haben. 1854. S. 397.
1506. **März 20. Hildesheim.** Der Weihbischof Ludwig, Generalvicar des Bischofs von Hildesheim, weiht eine, hauptsächlich die Kreuzigung Christi darstellende Tafel, in welcher die Reliquien der 100 00 Märtyrer verschlossen sind, und ertheilt einen Ablass. 1856. II, S. 127.
1506. **April 14. Gimbed.** Excerpt aus einem Notariats-Documente, die Wahl des Scholasters Giso Uslar zum Dechanten des St. Alexander-Stiftes zu Gimbed betr. 1851. S. 337.
1506. **Octbr. 3. Gimbed.** Bartold Grabberodt, Senior des Stifts S. Alexandri in Gimbed, verkauft eine Rente an Andreas Lopp,

- Dechanten des Stiftes S. Alexandri und des Stiftes b. Mariae virginis zu und vor Gimbed. 1851. S. 339.
1507. **Januar 5. Gimbed.** Excerpt aus einem Notariats=Documente, das Stift S. Alexandri zu Gimbed betr. 1851. S. 338.
1512. **Febr. 13.** Konrad Abt von Glus und Heinemann Abt von Oldenstadt übertragen, als bestellte Visitatoren des Moritzklosters zu Minden, eine tägliche Messe, die ursprünglich in der Kirche zu Ufferde durch den Hamelschen Canonicus Jordan Hocht (1356) gestiftet, mit Genehmigung des Papstes Pius II. aber (1458) in die Sacristei des genannten Klosters verlegt war, an den Altar aller Apostel in derselben Kirche, wozu der Mindensche Official Dieterich von Windheim seine Zustimmung giebt. 1853. S. 255.
1512. **Novbr. 27. Gimbed.** Notariats=Document über die Verlassenschaft des Meisters Heinrich Raphon und seiner Ehefrau Grete in und außerhalb der Stadt Northeim. 1851. S. 355.
1514. **Octbr. 2.** Graf Anton von Holstein und Schauenburg verkauft der Kirche zu Idensen seine Kottländereien auf dem Teiche bei Idensen, unter Vorbehalt des Wiederkaufs. 1856. II, S. 128.
1514. **Novbr. 22.** Graf Anton von Holstein und Schauenburg schenkt der Liebfrauen=Brüderschaft zu Idensen 6 Morgen Landes auf der Graffhorst nebst einer bei dem Nyßlampe belegenen Wiese. 1856. II, S. 130.
1515. **Febr. 19.** Anton von Spiegelberg verkauft seine Mühlenstätte in Horsten an den Grafen Anton und Frau Anna geb. von Schönburg, Gräfin zu Holstein und Schauenburg. 1853. S. 166.
1518. **Juni 6.** Der Knappe Dithrave v. Landesberg und dessen Ehefrau stiften eine Memorie in der Idenser Kirche, unter Anweisung der Dienste und Gefälle ihres Hofes zu Munzel. 1856. II, S. 131.
1519. **August 17. Braunschweig.** Johann Stein, Rector der heiligen Kreuz=Kapelle zu Mesmerode, ermächtigt den Pfarrer der Martini=Kirche zu Braunschweig, Konrad Goffel, und den Canonicus zu Wunstorf Johann Schmidt zur Resignation auf sein Rectorat zu Gunsten des Christoph Schmidt. 1856. II, S. 134.
1520. **Septbr. 21.** Hildebrand von Lenthe bestätigt die von seinen Ahnen vorgenommene Schenkung zweier Stücke Landes, im Mesmeroder Felde gelegen, an die Rüsterei zu Idensen. 1856. II, S. 135.
1523. **Febr. 27.** Die Herzöge Erich und Heinrich der Jüngere zu Braunschweig und Lüneburg geben dem Kloster Wienhausen die Wüstung Klein=Koppe im Amte Ruthe. 1856. II, S. 81.
1525. **Juli 17.** Verantwortung des Christoph von Steinberg wegen der Gefangennehmung des Hildesheimischen Domdechanten Heino von dem Werder. 1848. S. 65.
1526. **Juli 27.** Lösebrief des Domdechanten Heino von dem Werder. 1848. S. 67.

1528. Febr. 3. Burgos. Päpstabefehl des Kaisers Karl V. in Sachen des Domdechanten Heino von dem Werder gegen Christoph von Steinberg. 1848. S. 70.
1528. März 25. Lehnin. Churfürst Joachim von Brandenburg und Herzog Erich der Ältere zu Braunschweig und Lüneburg schreiben an die Stadt Goslar wegen des Predigers Amsdorf. 1849. S. 348.
1528. April 16. (Goslar.) Antwort des Rathes zu Goslar auf dieses Schreiben. 1849. S. 348 f.
1528. Octbr. 22. (Goslar.) Antwort des Rathes zu Goslar auf die von den Evangelischen am 16. Octbr. vorgelegten Artikel. 1849. S. 352.
1529. Mai 31. Wittenberg. Schreiben des Dr. Martin Luther an die Evangelischen in Goslar. 1849. S. 361.
1529. Juli 10. Heino, Abt zu Oldenstadt, legt sein Amt nieder und stellt es seinem Fürsten und Herrn (Herzog Ernst dem Befehrer) anheim. 1852. S. 52.
1529. August 28. (Goslar.) Verordnung des Rathes zu Goslar, den Besuch des evangelischen Gottesdienstes und der Schule betr. 1849. S. 355.
1532. Mai 23. Johann Reschen, Dechant der Kirche St. Johannis zu Minden und Generalvicar des Bischofs Franz von Minden, überträgt dem Geistlichen Bernhard Bisterfeld dem Jüngeren die Commende am Altare St. Michaelis in der Kirche zu Idensen. 1856. II, S. 136.
1533. Juli 1. Rotenburg. Verordnung des Erzbischofs Christoph zu Bremen in Betreff des Stiftes Bardowick. 1855. S. 377.
1538. August 2. Holtings-Protokoll zu Waffel. 1856. II, S. 78.
1538. Novbr. 29. Graf Johann von Diepholz fundirt bei dem Kloster Burlage eine Predigerstelle. 1849. S. 129.
1539. Januar 3. Graf Johann von Diepholz bestimmt gegen eine Geldsumme, daß forthin die Mühle zu Diepholz im Sommer stille stehen solle, um der Umgegend das Wasser nicht zu stauen. 1849. S. 143.
1543. Novbr. 10. Graf Johann von Diepholz verspricht seinen Burgmannen und Gemeinen zu Lemförde, daß sie nur bei dringender Noth mit Steuern belegt werden sollen. 1849. S. 132.
1545. Braunschweig. Schützenordnung der Stadt Braunschweig. 1845. S. 197.
1546. April 28. Ernst Blome und dessen Ehefrau verkaufen der Kirche zu Idensen unter Vorbehalt des Wiederkaufs für 16 Goldgulden eine Jahreerente von 1 Malter Roggen aus ihrem Hofe zu Kronsbostel. 1856. II, S. 138.
1547. Septbr. Sandersheim. Herzog Heinrich der Jüngere von Braunschweig und Lüneburg setzt dem Heinrich Theuerbant von Kirchberg

- 12000 Goldgulden zum Unterhalte aus, und so lange dieses Capital nicht gezahlt ist, verpflichtet er sich, dasselbe mit 5 Procent vom Jahre 1550 an zu verzinsen, weist auch die Zinsen auf die Gefälle des Amtes Staufenburg an; zugleich ernennt er den Heinrich Theuerdank von Kirchberg auf 20 Jahre zum Hauptmann des gedachten Amtes und ganzen Gerichtes und salarirt ihn dafür jährlich mit 100 Gulden, so wie er auch seiner künftigen Frau und nöthigen Dienerschaft ein bestimmtes Jahrgehalt auswirft unter Verpfändung des Schlosses, Amtes und ganzen Gerichtes Staufenburg. 1854. S. 304.
1549. **Mai 2.** Vergleich der Edelherren von Plesse und der Dorfschaften Bernshausen und Wolbrandshausen über einige streitige Gehölze. 1851. S. 396.
1551. **April 17.** **Scharmbeck.** Sate-Zettel der Bremischen Ritter- und Landschaft. 1856. I, S. 107.
1551. **Septbr. 26.** **Wolfenbüttel.** Carl Victor und Philipp Magnus, Söhne des Herzogs Heinrich d. J. von Braunschweig und Lüneburg, verpflichten sich, die Verschreibungen, welche ihr Vater dem Heinrich Theuerdank von Kirchberg, seiner Mutter und seinen Geschwistern bereits gemacht habe oder noch machen werde, treulich zu halten, auch dieselben niemals zu kränken, sondern stets zu schützen und zu beschirmen. 1854. S. 308.
1553. **Juni 14.** **Lager vor Schweinfurt.** Schreiben des Herzogs Philipp Magnus zu Braunschweig und Lüneburg, die Plünderungen seiner Truppen betr. 1850. S. 328.
1553. **Juli 17.** **Wolfenbüttel.** Herzog Julius, Sohn Heinrichs d. J., Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg, erklärt seinem Vater, daß er die Vergünstigungen, welche er dem Heinrich Theuerdank von Kirchberg, dessen Mutter und Geschwistern zugewendet habe, unter andern die 12000 Goldgulden und noch 4000 Joachimsthaler für die Jungfrauen Sidonia und Eva von Kirchberg, beide Schuldverschreibungen auf das Amt Staufenberg ausgestellt, anerkennen und treulich bestehen lassen wolle; verspricht auch dem Heinrich Theuerdank von Kirchberg und seinen Geschwistern seinen Schutz. 1854. S. 310.
1553. **Septbr. 9.** **Stadthagen.** Schuldverschreibung der Gebrüder von Landesberg über 90 Goldgulden zu Gunsten der Kirche zu Idensen. 1856. II, S. 140.
1554. **Januar 21.** **Hannover.** Schreiben der Herzogin Elisabeth zu Braunschweig u. Lün. an den Rath zu Braunschweig. 1856. I, S. 135.
1555. **Juni 25.** Herzog Franz Otto zu Braunschweig und Lüneburg bestellt den Christoph von Obbershausen zum Hauptmann zu Luchow. 1849. S. 161.
1556. **Juni 17.** **Belle.** Herzog Franz Otto zu Braunschweig und Lüneburg überträgt dem Voigt und Amtschreiber zu Dannenberg auch das Amt Spacker. 1849. S. 163.

1557. **Januar 25. Elbagen.** Der Elbager Gobe Gerechtigkeit. 1853. S. 260.
1558. **Januar 5. Rom.** Pabst Paul IV. beauftragt den Official zu Hildesheim und 2 Bischöfe (in partibus) den nach der Resignation des früheren Probstes Vitus Ehrummer zum Probste des heil. Kreuzstiftes zu Hildesheim und des St. Morizstiftes auf dem Berge vor Hildesheim ernannten Heinrich Karl von Kirchberg zu beeidigen, einzuführen und zu beschützen. 1854. S. 400.
1558. **März 24. Wolfenbüttel.** Herzog Heinrich der Jüngere zu Braunschweig und Lüneburg bittet seinen Bruder Georg, Bischof zu Minden, Domprobst zu Köln und Bremen, auch Probst des heil. Kreuzstiftes zu Hildesheim, zu gestatten, daß die Mutter des Heinrich Theuerdant von Kirchberg in dem zur Probstei in Hildesheim gehörigen Hofe, welchen er auf seine Kosten in wohnbaren Stand wolle setzen lassen, zeitlichs wohne. 1854. S. 312.
1559. **Juni 9. (Hildesheim.)** Georg Spiegelberg, Canonicus des St. Morizstiftes vor Hildesheim, beschwört als Procurator des Heinrich Karl von Kirchberg, Probstes des heil. Kreuzstiftes zu Hildesheim, die Capitulation der Probstei. 1854. S. 314.
1562. **Mai 10. Braunschweig.** Beschränkung der bei den Schützenfesten zu Braunschweig eingerissenen Mißbräuche. 1845. S. 200.
1562. Nachricht über Hochzeits- und Kindtaufsgebräuche in den Aemtern Dannenberg und Hapacker. 1856. I, S. 131.
1563. **März 16.** Protokoll des Holzungsgerichts zu Dtersen (N. Verden), 1854. S. 159.
1563. **März 20.** Protestation der Lüneburgischen Rätthe gegen das Holzungsgerichts-Protokoll vom 16. März. 1854. S. 163.
- 1564—1567. Briefwechsel zwischen Margaretha von Parma, Philipp II. von Spanien und dem Herzog von Alba, die Dienste der Herzöge Ernst, Wolfgang und Philipp von Grubenhagen in den Niederlanden betr. 1849. S. 378 ff.
1565. **Juli 3.** Gräfin Margarethe von Diepholz, geb. Gräfin zu Hoya und Bruchhausen, und die Regierung der Grafschaft Diepholz treffen Bestimmungen über die Löhne aus dem Dümmersee und ihre Eindeckungen. 1849. S. 144.
1565. **Juli 16. (Ebstorf.)** Schreiben des Convents zu Ebstorf an den Prior zu Lüneburg, Heinrich von Hademstorf, wegen des am Tage vorher erfolgten Todes der Aebtissin. 1851. S. 403.
1565. **Septbr. 10. Wolfenbüttel.** Herzog Heinrich der Jüngere zu Braunschweig und Lüneburg bestätigt, daß Sidonia von Kirchberg, Gemahlin des Christoph von Weserling, den Hof in Wapem, welchen er bisher besessen, nach dem erfolgten Ableben ihres Mannes als Leibzucht besitzen solle. 1854. S. 316.

1566. **Mai 23. Wolfenbüttel.** Herzog Heinrich der Jüngere zu Braunschweig und Lüneburg überläßt der Sidonia von Kirchberg, Witwe des Christoph von Wefeling, denjenigen Acker zu Wagem, welchen ihr verstorbener Gemahl von ihm zu Lehen gehabt hat. 1854. S. 318. *N.* 7.
1567. **Febr. 10. Celle.** Mandat der fürstl. Braunschw. Regierung über die Feier des Fastelabends und das Mummenschanzen. 1853. S. 419.
1567. **Celle.** Mandat der fürstl. Braunschw. Regierung über das Verhalten der Kinder auf Martini, Neujahr und heil. 3 Könige. 1853. S. 420.
1569. **Decbr. 1. Celle.** Urtheil des Herzogs Wilhelm des Jüngeren zu Braunschweig und Lüneburg gegen den Canonicus von Bardowick Jost Lembken. 1855. S. 378.
1570. **August 29. Celle.** Endurtheil desselben gegen denselben. 1855. S. 378 f.
1571. **Mai 2.** Vergleich zwischen den Seeherren des Seeburger Sees und den Fischergilden von Seeburg und Bernshausen über die Fischerei auf dem Seeburger See. 1851. S. 401.
1571. **Septbr. 19. Hildesheim.** Heinrich Karl von Kirchberg beschwört als Probst vom heil. Kreuzstifte in Hildesheim in eigener Person die Capitulation. 1854. S. 318. *N.* 8.
1575. **Novbr. 29. Wrisbergholzen.** Notariats-Document, vermöge dessen der Probst Heinrich Karl von Kirchberg den Canonicus des St. Moriz-Stifts Barthold Barla bevollmächtigt, seine beiden Probsteien zu Gunsten des Domherrn Ernst von Wrisberg zu resigniren und die deshalb nöthigen Schritte zu thun. 1854. S. 401.
1576. **Januar.** Ernst von Wrisberg, Probst des St. Morizstifts vor Hildesheim, wünscht, daß ihm das Capitel zum heil. Kreuze in Hildesheim den Besitz seiner von Heinrich Karl von Kirchberg erhaltenen Probstei einräume, und stellt selbigem, da ihm die nöthigen Confirmationenbriefe noch nicht zugekommen, einige Bürgen zur Sicherheit. 1854. S. 320.
1576. **Octbr. 8. Regensburg.** Der Cardinal-Legat Johann Moronus befiehlt dem hildesheimischen General-Official, den Domherrn Ernst von Wrisberg, der die ihm von Heinrich Karl von Kirchberg resignirten Probsteien ohne päpstliche Erlaubniß angetreten, jetzt aber wieder aufgegeben habe, von den hierdurch etwa verwirkten geistlichen Strafen der Excommunication, Suspension &c. frei zu sprechen. 1854. S. 403.
1577. **Mai 30. Salzhausen.** Protokoll des Gohgerichts zu Salzhausen. 1854. S. 178.
1577. **August 16.** Auszug aus einer Prozeßschrift des Rudolf Klende: Brevis informatio causae Henrici Caroli de Kirchberg ad reverendissimum episcopum Hildesheimensem. 1854. S. 404.

1581. **Decbr. 18.** Graf Friedrich zu Diepholz hebt für die Freien der Grafschaft Diepholz das Hergewette und Gerade auf. 1849. S. 138.
1582. **Septbr. 24.** Graf Friedrich zu Diepholz gestattet dem Johann von Oldenburg und seiner Ehefrau Margarete von Gladebeck, der Witwe des sel. Gercken Drakenborgh, ein von Letzterem auf dem alten Graben in Lemförde erbautes Haus für sich und ihre Erben frei und von allen bürgerlichen Abgaben und Lasten unbeschwert zu besitzen. 1849. S. 135.
1583. **Braunschweig.** Ordnung des Bogelschießens zu Braunschweig. 1845. S. 202.
1587. **März 3. Hildesheim.** Vergleich des Kreuzstifts in Hildesheim mit Heinrich Karl von Kirchberg wegen der von ihm eingezogenen Probsteigefälle an selbigem Stifte. 1854. S. 322.
1588. **Juli 25. Calenberg.** Der Großvogt zu Calenberg, Konrad Wedemeyer, berichtet dem Herzoge Julius zu Braunschweig und Lüneburg über die gewaltsame Besetzung des Probsteihofes auf dem Moritzberge durch Uschen von Holle zu Gunsten des Hermann von Horneburg, und über die seinerseits dagegen eingelegte Protestation. 1854. S. 406.
1589. **Januar 7. Steierberg.** Tagssagung der sieben freien Flecken der oberen Grafschaft Hoya. 1851. S. 127.
1589. **Mai 29. (Lemförde.)** Protokoll des freien Richters Ordtgieß Brenemann über das Hermede und Frauengerade und der Freien Gebühr als Zeugen. 1849. S. 140.
1596. **April 3.** Nachricht, die Präntension der Gerichtsbarkeit bis vor die Brücke von Rotenburg von Seiten des Erzbischofs zu Bremen betr. 1854. S. 124.
1600. **Januar 14. Celle.** Herzog Ernst zu Braunschweig und Lüneburg fordert Rudolf Bardewisch auf, nebst Ernst von Rohden und Hartwig von Stemsborn eine Bürgschaft von 1500 R für ihn zu übernehmen. 1849. S. 138.
1604. **Febr. 4. Diepholz.** Bericht des Amtes daselbst über die Freien. 1856. II, S. 80.
1604. **März 7. Verden.** Protokoll über ein auf dem Rogenstein gehaltenes Halsgericht. 1854. S. 157.
1605. **Juli 6. Wolfenbüttel.** Rescript der herzogl. Regierung an den Magistrat zu Hannover über die daselbst eingeleiteten Hergenprozesse. 1848. S. 324. Anm.
1605. **Novbr. 27. Wolfenbüttel.** Rescript der herzogl. Regierung an den Magistrat zu Hannover über die daselbst eingeleiteten Hergenprozesse. 1848. S. 325. Anm.
1609. **Febr. 21. Hildesheim.** Notariats-Document über die dem Domprobste Arnold von Buchholz von Seiten der Neustadt Hildesheim geleistete Huldigung. 1856. II, S. 198.

1609. **Juni 12. Braunschweig.** Ordnung der ehrlichen Schützenbrüder zu Braunschweig. 1845. S. 206.
1611. Privilegia des Fleckens Lemförde. 1851. S. 130.
1614. Herzog Friedrich Ulrich zu Braunschweig und Lüneburg belehnt Julius von Mahrenholz mit dem Dorfe Nordsteimke, der Kirche daselbst und einigen andern Gütern. 1849. S. 51.
1615. **Septbr. 9.** Beschwerde der Freien (in der Amtsb. Ilten) über die nachbargleiche Verpflichtung bei der Stellung der Freicompagnien. 1856. II, S. 36.
1615. **Septbr. 10. (Celle.)** Fürstliches Rescript auf diese Beschwerde. 1856. II, S. 36.
1617. **April 14. Braunschweig.** Privilegium über die Freiheit des Schützenkönigs zu Braunschweig. 1845. S. 212.
1619. **Mai 14. Braunschweig.** Edict des Rathes zu Braunschweig, die Feier des Pfingstfestes betr. 1845. S. 227.
1620. **März 15. Celle.** Des Herzogs Christian des Aelteren zu Braunschweig und Lüneburg, Bischofs zu Minden, Befehl an Rudolf Bardevisch, wegen der Händel mit der Stadt Hamburg sich zur Musterung ehestens bereit zu halten. 1849. S. 135.
1620. **Mai 3. Celle.** Revers des Herzogs Christian des Aelteren zu Braunschweig, daß die Freien (in der Amtsb. Ilten) 8 Jahre lang mit fernerer Contribution verschont bleiben sollen. 1856. II, S. 75.
1620. **Mai 3. Celle.** Rescript des Herzogs Christian des Aelteren zu Braunschweig an den Amtsvogt zu Ilten, Militairsachen betr. 1856. II, S. 76. 77.
1621. **Octbr. 14. Moringen.** Schreiben der fürstl. Braunschweigischen Obristen von Rheden und von Helverßen an die Stadt Göttingen, die Abwehr und Verfolgung der Truppen des Herzogs Christian d. J. zu Braunschweig betr. 1848. S. 74. Anm. 1.
1621. **Octbr. 30. Brake.** Schreiben des Herzogs Christian d. J. zu Braunschweig, Bischofs zu Halberstadt, an den Oberstlieutenant Philipp von Wrede wegen freien Durchzuges. 1845. S. 8. Anm. 2.
1621. **Novbr. 4. Aersgen.** Herzog Christian d. J. zu Braunschweig und Lüneburg und Graf Hermann zu Limburg-Styrum versprechen, mit ihren Truppen den niedersächsischen Kreis räumen zu wollen, um durch Hessen nach der Unterpfalz zu ziehen. 1845. S. 8. Anm. 3.
1621. **Novbr. 24. Marldorf.** Herzog Christian d. J. zu Braunschweig fordert von dem Landgrafen Ludwig von Hessen freien Durchmarsch. 1845. S. 11. Anm. 2.
1621. **Decbr. 16.** Vertrag des Herzogs Christian des Aelteren zu Braunschweig und Lüneburg mit dem Domprobste Arnold von Buchholz zu Hildeheim, daß in der Amtsvogtei Ilten belegene Dorf Evern betr. 1856. II, S. 83.

1621. **Decbr. 19. Großen-Everde.** Herzog Christian d. J. zu Braunschweig Drohbrieff an den Rath zu Paderborn. 1845. S. 17. Anm. 2.
1621. **Decbr. 28. Horn.** Herzog Christian des Jüngeren zu Braunschweig Drohbrieff an Capitel und Rath zu Paderborn. 1854. S. 17. Anm. 4.
1622. **März 18. Paderborn.** Herzog Christian des Jüngeren zu Braunschweig Schreiben an den halberstädtischen Cammerrath Werneke, die Errichtung eines Regiments von 2000 Mann unter dem Obristen Carpezo betr. 1845. S. 22. Anm. 1.
1622. **Mai 16. Catlenburg.** Herzog Christian der Jüngere befehlet dem neuen Regimente zu Halberstadt, unverzüglich aufzubrechen und bei Niedergandern zu ihm zu stoßen. 1845. S. 27. Anm. 1.
1622. **Novbr. 30. Germerheim.** Graf Ernst von Mansfeld bittet Herzog Christian den Älteren zu Braunschweig, im Fürstenthum Celle Werbungen anstellen zu dürfen. 1845. S. 58. Anm. 1.
1623. **Febr. 8. Hinteln.** Schreiben des Herzogs Christian d. J. zu Braunschweig an die Stände des niedersächsischen Kreises zu Braunschweig, die Lage des Kreises betr. 1845. S. 60. Anm. 3.
1623. **Febr. 14. Calenberg.** Vergleich zwischen den Brüdern Herzögen Friedrich Ulrich und Christian d. J. zu Braunschweig, wonach dieser in die Dienste jenes tritt. 1845. S. 64. Anm. 1. 1846. S. 310.
1623. **März 6. Habersleben.** König Christian IV. von Dänemark bittet Kaiser Ferdinand II., er möge dem Herzoge Christian d. J. zu Braunschweig die kaiserliche Gnade wieder zuwenden. 1845. S. 68.
1623. **März 30. Halen.** Schreiben des Grafen von Anholt an den Herzog Christian d. J. zu Braunschweig, die Schließung eines Waffenstillstandes betr. 1845. S. 72. Anm. 2.
1623. **März 31. Regensburg.** Schreiben des Kaisers Ferdinand II. an den Herzog Christian den Älteren zu Braunschweig und Lüneburg. 1846. S. 314.
1623. **April 2. — Mai 18.** Verschiedene Schreiben des Kaisers, des Königs Christian IV. von Dänemark, des Herzogs Christian d. J. zu Braunschweig und anderer Fürsten, auch der obern sächsischen und niedersächsischen Kreisstände, die Lage des niedersächsischen Kreises betr. 1846. S. 312. 318 ff.
1623. **April 29. Prag.** Antwort des Kaisers Ferdinand II. auf das Ansuchen des Königs Christian IV. von Dänemark um Begnadigung des Herzogs Christian d. J. zu Braunschweig. 1845. S. 69.
1623. **Juni 6. Kopenhagen.** Schreiben des Königs Christian IV. von Dänemark an den Herzog Friedr. Ulrich zu Braunschweig. 1847. S. 32.
1623. **Juni 9. Wolfenbüttel.** Schreiben des Herzogs Christian d. J. zu Braunschweig an den Herzog Christian den Älteren zu Celle. 1845. S. 79. Anm. 1.

1623. Juni 9. **Wolfenbüttel.** Schreiben desselben an die Stände des niedersächsischen Kreises. 1845. S. 79. Anm. 2. 1847. S. 34.
1623. Juni 9. **Dresden.** Schreiben des Kurfürsten Johann Georg von Sachsen an den niedersächsischen Kreis. 1847. S. 33.
1623. Juni 19. **Eschwege.** Schreiben des Grafen Tilly an den Herzog Friedrich Ulrich von Braunschweig wegen Durchzugs. 1845. S. 81. Anm. 2.
1623. Juni 23. **Eschwege.** Schreiben des Grafen Tilly an den niedersächsischen Kreis. 1847. S. 35.
1623. Juni 27. **Steine.** Herzog Christian d. J. von Braunschweig fordert von der Stadt Göttingen 100 Faß Bier. 1848. S. 78.
1623. Juni 27. **Rortheim.** Herzog Johann Friedrich von Sachsen fordert von der Stadt Göttingen Proviant für seine Truppen. 1848. S. 77.
1623. Juli 18. **Lemgo.** Herzog Christian d. J. von Braunschweig resignirt das Bisthum Halberstadt zu Gunsten des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein. 1845. S. 85. Anm. 2.
1625. August 22. **Wienerisch-Neustadt.** Schreiben des Kaisers Ferdinand II. an den Herzog Fried. Ulrich zu Braunschweig und Lüneburg. 1848. S. 85. Anm. 1.
1625. Septbr. 20. **Eschwege.** Schreiben des Herzogs Albrecht zu Friedland an die Stadt Göttingen wegen der Besetzung des Schlosses Friedland. 1848. S. 90. Anm. 1.
1625. Septbr. 28. **Allendorf.** Schreiben des Herzogs Albrecht zu Friedland an die Stadt Göttingen wegen Proviant. 1848. S. 90. Anm. 2.
1625. Octbr. **Hannover.** Bericht über die Dänische Besatzung in der Stadt Hannover. 1856. I, S. 113.
1625. Novbr. 15. **Rössing.** Schreiben des Grafen von Tilly an die Stadt Münden wegen Einnahme einer ligistischen Besatzung. 1848. S. 95. Anm. 1.
1625. Decbr. 16. Drohbrief des Waldsteinschen Obersten, Grafen von Merode, an die Stadt Göttingen. 1848. S. 97. Anm. 1.
1626. März 2. **Wolfenbüttel.** Königs Christian IV. von Dänemark Patent wegen der Werbungen des Herzogs Georg zu Braunschweig und Lüneburg. 1848. S. 100. Anm. 1.
1626. März 26. **Wolfenbüttel.** Schreiben des Herzogs Christian d. J. von Braunschweig-Lüneburg an die Stadt Göttingen wegen Einnahme von Besatzung. 1848. S. 101. Anm. 2.
1626. Juni 11. **Münden.** Schreiben des Grafen von Tilly an den Rath zu Göttingen wegen Einnahme von Besatzung. 1848. S. 107. Anm. 1.
1626. Juni 23. **Münden.** Wiederholte Aufforderung des Grafen von Tilly an den Rath zu Göttingen wegen Einnahme von Besatzung. 1848. S. 109. Anm. 1.

1626. Juni 30. **Wolfenbüttel.** König Christian IV. von Dänemark verspricht der von dem Grafen Tilly belagerten Stadt Göttingen Succurs. 1848. S. 111. Anm. 1.
1626. Juli 4. **Wolfenbüttel.** König Christian IV. von Dänemark verspricht der belagerten Stadt Göttingen nochmals Succurs. 1848. S. 111. Anm. 2.
1626. Juli 15. **Vor Moringen.** Graf Tilly ermahnt die Stadt Göttingen, die dänische Besatzung abziehen zu lassen und kaiserliche Garnison einzunehmen. 1848. S. 112. Anm. 1.
1626. Juli 15. **Göttingen.** Die Hauptleute der dänischen Besatzung in Göttingen beschwerten sich bei dem Rathe über den schlechten Beistand, den sie bei den Bürgern finden. 1848. S. 112.
1626. August 1/10. Schreiben Tilly's an den Rath zu Göttingen wegen Uebergabe der Stadt. 1848. S. 115. Anm. 1.
1626. August 31. Tilly verspricht der Stadt Göttingen Erleichterung ihrer Lasten. 1848. S. 117. Anm. 1.
1628. Juni 17. **Wolfenbüttel.** Schreiben des Herzogs Friedrich Ulrich an den Landcommissarius Pape wegen Erhebung von Schatzung. 1848. S. 127. Anm. 1.
1629. Mai 1. **Wolfenbüttel.** Schreiben desselben an denselben wegen der traurigen Lage des Landes. 1848. S. 131. Anm. 3.
1630. Januar 3. **Hannover.** Schreiben des Rathes an den Grafen Tilly wegen des vertriebenen Rathsherrn Solge. 1856. I, S. 118.
1631. Octbr. 14. **Dolgen.** Protokoll des Gerichts daselbst. 1856. II, S. 85.
1632. März 4. **Cassel.** Schreiben des Landgrafen Wilhelm von Hessen an den Rath der Stadt Göttingen, die Beschwerden über das ungebührliche Benehmen der Besatzung betr. 1848. S. 150. Anm. 1.
1632. August 2. **Hauptquartier zu Westerode.** Des Herzogs Georg zu Braunschweig und Lüneburg Schreiben an den Rath zu Göttingen wegen der Verpflegung seiner Garnison. 1848. S. 157. Anm. 1.
1632. August 24. **Braunschweig.** Herzog Friedrich Ulrich verwendet sich bei Herzog Georg zu Braunschweig und Lüneburg um Schonung der Stadt Göttingen. 1848. S. 160. Anm. 1.
1634. März 28. **Hameln.** Herzog Georg ermahnt die Stadt Göttingen, den etwa anrückenden kaiserlichen Generalen Widerstand zu leisten. 1848. S. 165. Anm. 1.
1634. Juni 12. **Braunschweig.** Bestätigung und Erweiterung des Privilegiums über die Freiheit des Schützenkönigs zu Braunschweig. 1845. S. 213.
1634. Juli 12. **Lager vor Hildesheim.** Der Generalmajor von Uslar sendet dem Rathe zu Göttingen eine Anzahl von gefangenen Kaiserlichen zur Bewahrung. 1848. S. 166. Anm. 2.

1634. **Octbr. 22. Läger vor Minden.** Schreiben des Herzogs Georg zu Braunschweig und Lüneburg an die Stadt Göttingen wegen der gefangenen Kaiserlichen. 1848. S. 167. Anm. 2.
1634. **Decbr. 18. Celle.** Schreiben des Herzogs August des Älteren zu Braunschweig und Lüneburg an den Landdrosten Heinrich von Dannenberg über die Bedrückungen des Calenbergischen und der Stadt Göttingen. 1848. S. 169. Anm. 1.
- (1641.) Rescript des Herzogs Friedrich zu Braunschweig und Lüneburg, die Unterhaltung der auf der Festung Gifhorn liegenden Freien betr. 1856. II, S. 38.
1642. **Octbr. 11. Halberstadt.** Schreiben des erzherzoglichen halberstädtischen Kanzlers Jordan an Buffo von der Assenburg wegen Besetzung der Burg Falkenstein. 1845. S. 301.
1642. **Octbr. 13. Sangerhausen.** Schreiben des schwedischen Generals Hans Christoph von Königsmark an den Commandanten des Schlosses Mansfeld, die Besetzung der Burg Falkenstein betr. 1845. S. 302.
1643. **Januar 13/25. Halberstadt.** Caution von 10000 Thalern, dem General von Königsmark von Buffo von der Assenburg und dem Domcapitel zu Halberstadt ausgestellt für Räumung der Burg Falkenstein. 1845. S. 312.
1643. **Januar 26. Halberstadt.** Wilhelm Leopold Graf zu Tattenbach verspricht, die Occupation des Schlosses Falkenstein durch kaiserliche Truppen zu verhüten. 1845. S. 313.
1647. **Octbr. 1. Lauenau.** Auszug aus dem Vertrage zwischen Braunschweig=Lüneburg, Hessen=Cassel und Schauenburg=Lippe, die Schauenburgische Erbschaft betr. 1853. S. 395.
1648. **Mai 10. Braunschweig.** Schützenordnung der Stadt Braunschweig. 1845. S. 214.
1650. **Januar 18. Celle.** Herzog Christian Ludwig zu Braunschweig und Lüneburg verleiht dem Cammerath Paul Joachim von Bülow Korngefälle aus dem Lehrter Rottzehnten statt des halben Gerichts zu Dolgen und der dazu gehörigen Wiesen. 1856. II, S. 82.
1653. **Septbr. 2. Celle.** Rescript wegen Stellung einer Compagnie aus den Freien zur Feier des fürstlichen Beilagers. 1856. II, S. 40.
1656. **Septbr. 26. Celle.** Revers des Herzogs Christian Ludwig zu Braunschweig und Lüneburg, daß die Freien (in der Amtäv. Jkten) wegen der Schulden von 1624 nicht weiter beschwert werden sollen. 1856. II, S. 76.
1657. **Novbr. 24. Celle.** Des Herzogs Christian Ludwig zu Braunschweig und Lüneburg Befehl an den von Bardewisch, sich zur Musterung zu stellen. 1849. S. 137.
1661. **Januar 21. Rom.** Schreiben Spanheims an die Herzogin Sophie von Braunschweig=Lüneburg wegen Erlangung des Episcopats von Osnabrück. 1846. S. 183.

1666. Febr. 26. **Ilten**. Amtsbericht über den Waffendienst der Freien. 1856. II, S. 33.
1668. Septbr. 24. **Stolzenau**. Polizeirecht des Fleckens Stolzenau betr. 1851. S. 129.
1671. Mai 20. **Wolfenbüttel**. Schreiben des Herzogs Rudolf August zu Braunschweig an seinen Bruder Ferdinand Albrecht I. in Bavern. 1848. S. 307. Anm. 1.
1671. Juni 27. **Braunschweig**. Schreiben des Herzogs Rudolf August zu Braunschweig an Herzog Ferdinand Albrecht in Bavern, nach der Einnahme der Stadt Braunschweig. 1848. S. 308. Anm.
1672. Mai 21. **Braunschweig**. Verordnung des Rathes zu Braunschweig, das Scheibenschießen betr. 1845. S. 228.
1672. Juli 22. **Drochtersen**. Protokoll des Deichgerichts daselbst. 1856. I, S. 99.
1672. Septbr. 5. **Ilten**. Attest des Amtsvoigts daselbst über die Kriegerführer in den Freien. 1856. II, S. 25.
1673. April 30. **Uphusen**. Protokoll des Holzungsgerichts daselbst. 1856. I, S. 100.
1675. August 17.—Septbr. 13. Briefe des Sr. Genebat an die Herzogin Sophie von Braunschweig und Lüneburg, die Kriegereignisse betr. 1850. S. 347 ff.
1681. Januar 10. **London**. Schreiben des Prinzen Georg Ludwig von Braunschweig an seine Mutter, die Herzogin Sophie. 1846. S. 365.
1681. Decbr. 10. **Whitehall**. Schreiben des Prinzen Rupert von der Pfalz an seine Schwester, die Herzogin Sophie zu Braunschweig. 1846. S. 366.
1682. Octbr. 21. **Celle**. Schreiben der Prinzessin Sophie Dorothee von Braunschweig=Lüneburg an die Herzogin Sophie, ihre zukünftige Schwiegermutter. 1846. S. 366.
1682. Decbr. 5. **Siedenburg**. Polizeirecht des Fleckens Siedenburg betr. 1851. S. 130.
1683. Mai 31. **Braunschweig**. Einladung zum Freischießen daselbst. 1845. S. 230.
1686. Juli 29. **Venedig**. Die Herzogin Sophie von Braunschweig läßt eine bei Coron gefangene Sclavin frei. 1852. S. 200.
1687. August 15. **Korinth**. Schreiben des Generals von Königsmark an den Herzog Ernst August von Braunschweig=Lüneburg. 1847. S. 373.
1692. Decbr. 21. **Hamburg**. Gräfin Aurora von Königsmark beglückwünscht die Kurfürstin Sophie von Braunschweig=Lüneburg wegen der erlangten Kurwürde. 1847. S. 374.
1694. Decbr. 30. **Kensington**. König Wilhelm III. von England meldet dem Kurfürsten Ernst August den Tod seiner Gemahlin. 1856. I, S. 136.

1698. Juli 2. — Decbr. 23. Correspondenz der Kurfürstin Sophie von Braunschweig-Lüneburg mit Madem. Marie de Brinon, Ronne zu Maubousson. 1845. S. 368.
- (1698.) Schreiben Leibnizens an die Kurfürstin Sophie von Braunschweig-Lüneburg über die Fortführung des osnabrückischen Wappens nach dem Tode des Kurfürsten Ernst August. 1846. S. 185.
1701. März 23. Hermannsburg. Bericht des Amtsvoigts Albrecht Pingeling an die fürstl. Regierung zu Celle, die Freiheit des Lehnhofes zu Lutterloh betr. 1853. S. 216.
1705. Januar 24. Hermannsburg. Bericht des Amtsvoigts Albrecht Pingeling an die fürstl. Regierung zu Celle, die Freiheit des Lehnhofes zu Lutterloh betr. 1853. S. 218.
1705. Novbr. 3. Hannover. Schreiben der Kurfürstin Sophie an den Erzbischof von Canterbury. 1846. S. 369.
1706. Januar 12. Hannover. Schreiben von R. Gwynne an den Earl von Stamford, die Succession des Hauses Hannover in England betr. 1846. S. 370.
1706. Febr. 25. Uphusen. Holzungsprotokoll. 1856. I, S. 105. Anl. F.
1707. Septbr. 24. u. 26. Münden. Protokolle des Rathes zu Münden in Betreff des Papinschen, die Fulda herabgekommenen (Dampf-)Schiffes. 1850. S. 294.
1707. Septbr. 27. Münden. Protokolle des Amtes Münden, daselbe Schiff betr. 1850. S. 298.
1707. Octbr. 5. Münden. Protest des Amtes Münden gegen die eigenmächtige Arrestirung des dem französischen Medicus Papin gehörigen (Dampf-)Schiffes. 1850. S. 297.
- 1712—1714. Briefe zur Geschichte der Succession des Hauses Hannover in England. 1852. S. 73—144.
1714. August 30. Hannover. Verfügung Königs Georg I. von Großbritannien, die Ausfertigung der (hannoverschen) Lehnbriefe betr. 1855. S. 337.
1715. April 15. Aurich. Rescript des Fürsten Georg Albrecht von Ostfriesland, die Kosten der Besichtigung der Insel Juist durch einen Beamten betr. 1852. S. 414.
1715. Juni 15. Lager bei Stettin. König Friedrich Wilhelm I. von Preußen vertauscht dem Könige Georg I. von Großbritannien das Patronatrecht über die Pfarre zu Idensen gegen das Patronatrecht über die Pfarre zu Weferlingen. 1856. II, S. 142.
1715. Septbr. 30. Hannover. Bevollmächtigung des Consistoriums zu Hannover behuf Empfangnahme der vorstehenden Taufsurkunde. 1856. II, S. 143.
1716. Juli 10. Extract des Ehmsfer Holzgerichts-Protokolls. 1856. I, S. 104.

1717. August 28. Bülkau. Die Interessenten des Mitteltheils Kirchspiels Bülkau beschließen, den Schöffenstuhl im Mitteltheil des Kirchspiels aufhören zu lassen. 1849. S. 177.
1720. Novbr. 6. Hannover. Verfügung Königs Georg I., die Behandlung der Geschäfte im Geheimen-Raths-Collegio betr. 1855. S. 338.
1724. Juni 7. Extract des Vierder Holzgerichts-Protokolls. 1856. I, S. 105.
1730. Octobr. 26. Celle. Rescript des Großvoigts an den Amtsvoigt zu Ilten über Veräußerung und Verpfändung von Erbgütern in den Freien. 1856. II, S. 27.
1735. Septbr. 20. Hannover. Königl. Reglement wegen Eintheilung der Geschäfte bei der Geheimrathsstube. 1853. S. 427.
1738. April 24. Extract des Dyter Holzgerichts-Protokolls. 1856. I, S. 103.
1738. Mai 20. (Hannover.) Protokoll über die Beeidigung des Geheimen-Raths von Erffa. 1855. S. 339.
1741. März 18. Hannover. Rescript des Geheimraths-Collegiums an den Bürgermeister der Stadt Münden, die Arrestirung von Kölner Bürgern betr. 1850. S. 304.
1741. Septbr. 1. Hannover. Rescript des Geheimraths-Collegiums an den Bürgermeister der Stadt Münden, Aufhebung des obigen Arrestationsbefehls betr. 1850. S. 308.
1745. Januar 14. Hannover. Ausschreiben des Consistoriums an alle Superintendenten, das Verbot des Beitritts der Prediger zur Freimaurer-Gesellschaft betr. 1851. S. 368.
1751. Juli 27. Berlin. Rescript des Königs Friedrich II. von Preußen, worin der ostfriesischen Regierung ihr Verfahren in Brückesachen ernstlich verwiesen und der geringe Reinertrag derselben getadelt wird. 1852. S. 414.
1753. Juli 24. Auszug aus dem Kammer-Reglement Georgs II. 1855. S. 294.
1756. März 10. Hannover. Rescript der Königl. Kammer an das Amt Lemförde, die doppelte Bezahlung der Weinkaufsgelder betr. 1849. S. 124.
1758. August 9. Ober-Elten. Schreiben des Herzogs Ferdinand von Braunschweig an den Kurfürsten von Köln. 1845. S. 329.
1759. August 2. Südhemmern. Tagesbefehl des Herzogs Ferdinand von Braunschweig nach der Schlacht bei Minden. 1847. S. 333.
1760. Febr. 3. Waderborn. Bericht des Herzogs Ferdinand von Braunschweig über die Schlacht bei Minden, namentlich über das Verhalten des Lord Sackville in derselben. 1847. S. 336.
1767. Septbr. 16. Hannover. Bericht des Königl. Archivs an das Königl. Cabinets-Ministerium über die Freien zu Döhren, Wulfel, und Lagen. 1856. II, S. 68.

1770. **Septbr. 16.** Protokoll des Landgerichts im großen Freien. 1856. II, S. 19.
1785. **März 8. — August 6.** Verschiedene Königl. Rescripte, sowie Berichte und Schreiben, den Fürstenbund betr. 1847. S. 90. ff.
1786. **März 13. Potsdam.** Rescript des Königs Friedrich des Großen, ausführlich motivirten Tadel der ostfriesischen Regierung wegen ihres zu leichten Verfahrens in Criminal-Prozessen enthaltend. 1852. S. 415.
1792. **August.** Verhandlungen wegen beabsichtigter Verpfändung der Grafschaft Pyrmont an Hannover. 1845. S. 374.
1795. **März 4. Bentheim.** Befehl des Generals von Niedesfel an den commandirenden Officier auf dem Schlosse zu Bentheim, die Vertheidigung desselben betr. 1845. S. 144.
1795. **März 13.** Verhandlungen zwischen dem Lieutenant du Plat, Commandanten von Bentheim, und dem General Vandamme wegen Capitulaton des Schlosses zu Bentheim. 1845. S. 145.
1804. **Decbr.** Des Cabinetsministers von Lenthe actenmäßige Darstellung seines Verfahrens vor der französischen Occupation des Kurfürstenthums Hannover. 1856. II, S. 145.
1815. **Juni 20. Hauptquartier Nivelles.** General-Ordre des Feldmarschalls Herzogs von Wellington an die Armee der Verbündeten. 1848. S. 237.
1815. **Juni 21. Brüssel.** General-Ordre des Generals von Alten an die hannoversche Armee. 1848. S. 242.
1815. **Juli 4. Hauptquartier Gonesse.** General-Ordre des Feldmarschalls Herzogs von Wellington an die Armee der Verbündeten. 1848. S. 241.
1815. **(Juli 6. Brüssel.)** Schreiben des Herzogs Adolf Friedrich von Cambridge an den General von Alten. 1848. S. 243.
1815. **Juli 7. Carltonhouse.** Rescript des Prinz-Regenten Georg an den General von Alten. 1848. S. 244.
1815. **Juli 13. Brüssel.** General-Ordre des Generals von Alten an die hannoversche Armee. 1848. S. 244.
1815. **Octbr. 21. Hannover.** Schreiben der Landstände des Königreichs Hannover an den Herzog von Cambridge. 1848. S. 246.
1816. **Febr. 1.** General-Ordre des Herzogs von Cambridge an die hannoversche Armee. 1848. S. 266.
1820. **Septbr. 2. Diepholz.** Schreiben des Amtes das. über die Abfindung eigenbehöriger Kinder. 1849. S. 145.
1826. **Octbr. 9. Hannover.** Bericht des Königl. Archivs an das Königl. Cabinets-Ministerium, die Freien in der Amtsvoigtei Ilten betr. 1856. II, S. 70.
1852. **März 19. Hannover.** König Georg V. von Hannover übernimmt das Protectorat über die Großloge zu Hannover und über die damit verbundenen Freimaurer-Logen. 1851. S. 387.